

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.
Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz

Nr. 18 / Dezember 1996



HANS FINZEL

56068 KOBLENZ
Kastorpfaffenstrasse 3
Telefon: 0261/15035
Telefax: 0261/15035

den 1.10.1996

Meine Vorfahren übten nachweislich ab Anfang des 17. Jahrhunderts in Gemünden/Hunsrück das Gerberhandwerk aus. Die Gerbereien bestanden dort ca. 350 Jahre lang und wurden nach dem Zweiten Weltkrieg im Zuge der zunehmenden Industrialisierung aufgegeben. Die Gerbereibesitzer Christian Finzel u.Söhne ließen im Jahre 1925 durch den Wappenzeichner G.Adolf Gloß,Berlin, ein Wappen, das dem Berufsbild des Gerbers entspricht, anfertigen. Das Wappenbild ist eine Nachbildung eines Prägeeisens, mit dem die Lederfelle genormt wurden.

Wappenbeschreibung:

Im Wappenschild befinden sich zwei über Kreuz liegende Schabemesser mit goldenen Griffen und vier goldenen Eicheln sowie grünen Kelchen. Der Helmzier enthält eine goldene Eichel mit grünem Kelch und zwei Eichenblättern. Die Helmdecken tragen die Farben Schwarz und Silber. Die Schabmesser weisen auf das Gerbereigewerbe hin. Mit ihnen wurden die Fleischreste von den Tierfellen entfernt. Auf das Gewerbe der Rothgerber, man nannte sie früher "Lauer", deuten auch die Eicheln, da die Tierfelle mit Eichenlohe, das ist die Rinde von jungen Eichen, gegerbt wurden. Daher die Bezeichnung Lohgerber im Gegensatz zu Weißgerber.

Hans Finzel.

Aus dem Inhalt

<u>Titel:</u>	<u>Seite:</u>
Hinweise und Informationen	2
Veranstaltungen der WGfF	3
Veränderungen im Mitgliederbestand	3
Weitere Veranstaltungen	4 - 5
Familienbücher und Kirchenbuchverkartungen	6
Rheinische Friedhöfe, Notizen	6
Spitzennahmen	7 - 15
Leibeigen	16
Der Wüstenhof bei Vallendar	17 - 22
Die Goethe-Säule auf dem Wüstenhof bei Vallendar	23
Kirchenbuchverkartungen Raum Kreis Cochem und angrenzende Gebiete	24
Die Müllerfamilien Berens in der Endertbach	25 - 29
Spurensuche nach den Verwandten in Diez	30
Schwierige Familienforschung im Hunsrück	31 - 32
Neuer Krudewig	32
Von Müllers, Junkers und Mangolds	33
Nun im Internet recherchieren	34
Besitzungen Koblenzer Klöster, die nach der Säkularisation zur Versteigerung anstanden	35 - 38
Gelegenheitsfund	38
Anschriften der genealogischen Forschungsstellen der Kirche Jesu Christi der HLT	39
Familien-Bibel Finzel	40
Suchanzeigen	41
Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein der WGfF	42 - 43

Mitarbeiter dieses Rundbriefes:

Karl-Heinz Bernardy	Hans-Dieter Kneip
Beate Busch-Schirm	Klaus Layendecker
Gerhard Caspers	Adolf T. Schneider
Hans Finzel	Antonie Tarrach
Dr. Michael Frauenberger	Markus Weidenbach
Werner Geisen	

Impressum:

Herausgegeben von der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. - Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz.
Vorsitzender: Gerhard Caspers, Charlottenstr. 20, 56338 Braubach

Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge sind für Wortlaut und Inhalt ihrer Veröffentlichung eigenverantwortlich.

**Veranstaltungen 1997
der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.
Bezirksgruppe Mittelrhein**

Zu den nachstehenden, im Jahre 1997 stattfindenden Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein:

04. Februar 1997
08. April 1997*
03. Juni 1997
05. August 1997
07. Oktober 1997
02. Dezember 1997

Veranstaltungsort: 56075 Koblenz-Stolzenfels, Gaststätte
"Winzerverein", Mainzer Straße

*Die Veranstaltung am 08.04.1997 findet in
der Berufsbildenden Schule Technik,
Beatusstraße 143 - 147, Koblenz-Moselweiß
statt
Beginn: jeweils 18.00 Uhr

Näheres entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsprogramm 1997.

.....

**Veränderungen im Mitgliederbestand 1996
(Stand 15.11.1996)**

Zugänge: Hans-Günter Berg, 56253 Treis-Karden
Hans Neuendorf, 56856 Zell/Mosel
Dr. Dirk Pflitsch, 56648 Saffig
Markus Weidenbach, 56299 Ochtendung

Abgänge: Willi Hissen, 56566 Neuwied
Nikolaus Struth, 56154 Boppard
Bruno Andre, 56653 Wehr
Günther Krauß, 56075 Koblenz

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V.

Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz -

gegründet 1928 von dem bekannten Heimatkundler Chefarzt Dr. Fritz Michel

Gerhard Caspers 56338 Braubach Charlottenstr. 20

An die
Mitglieder der WGfF e.V.
Bezirksgruppe Mittelrhein
- Sitz Koblenz -

3. Dezember 1996

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

hiermit lade ich gemäß § 10 der Satzung der WGfF e.V., die
sinngemäß auf die Bezirksgruppen anzuwenden ist, zur

ordentlichen Mitgliederversammlung 1997

ein.

Tagungsort: Gaststätte Winzerverein
 Inh. Familie Gürke
 Rhenser Str. 31
 56075 Koblenz-Stolzenfels

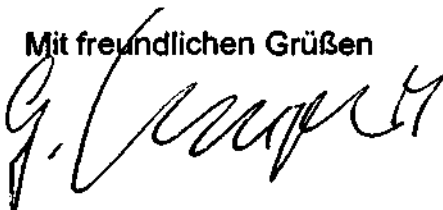
Datum: Dienstag, 4. Februar 1997 18:00 Uhr

Tagesordnung:

TOP 1	Begrüßung und Eröffnung
TOP 2	Bericht des Vorsitzenden
TOP 3	Bericht der Schatzmeisterin
TOP 4	Bericht der Kassenprüferinnen
TOP 5	Bericht des Bibliothekars und Pressebeauftragten
TOP 6	Aussprache über die Berichte
TOP 7	Entlastung des Vorstandes
TOP 8	Verschiedenes

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Tagesordnung werden bis
zum 1. Februar 1997 an den Vorsitzenden erbeten.

Mit freundlichen Grüßen



Familienbücher und Kirchenbuchverkartungen

Augst

Unter Federführung unseres Mitgliedes Friedrich Felgenheier begannen die Arbeiten für ein Familienbuch Augst (Gebiet um die alte Pfarrei Arzbach im vorderen Westerwald). Herr Felgenheier erstellte schon die Familienbücher Niederlahnstein (1995) und Oberlahnstein (1996).

Rheinische Friedhöfe

Weiterhin suchen wir Mitglieder und Freunde der Heimatkunde und Ortsgeschichte, die bereit sind mitzuhelfen, die Veröffentlichungsreihe "Rheinische Friedhöfe" der WGfF e.V. durch neue Hefte zu bereichern. Bitte melden Sie sich beim Vorstand oder beim Bearbeiter der Reihe: Herrn Herbert M. Schleicher
Wallstraße 96, 51063 Köln, Tel.: 0221/610918

In Arbeit befindet sich der Beitrag über den Friedhof Hatzenport an der Mosel. Hier wurden 27 Grabkreuze auf dem Friedhof erfaßt, die heute teilweise in die Stütz- oder Außenmauern eingelassen sind. Dazu kommen je ein Wegekreuz im Außenbereich und in der Ortslage.

Bearbeiter sind: Walter Kölzer, Dorfstr. 7, 56332 Löff,
Tel.Nr.: 02605/2442 und
Gerhard Caspers, Charlottenstr. 20,
56338 Braubach, Tel.Nr.: 02627/581

Notizen, Notizen, Notizen, Notizen, Notizen, Notizen, Notizen

In den MWGfF e. V. finden sich Nachrichten aus der frühen Geschichte der heutigen Bezirksgruppe Mittelrhein, damals Koblenz. MWGfF e. V. 5,1928,2: "Die diesjährige außerordentliche Hauptversammlung des Sommers findet auf Einladung der Stadtverwaltung am 2. und 3. Juli dieses Jahres in Coblenz statt." Angekündigt wird dabei eine "Burgenfahrt ins wildromantische Lahntal". Es findet sich auch ein Hinweis auf die damals aktuelle Zeitschichte: "Einreiseerlaubnis nicht erforderlich, wohl aber Pass oder Personalausweis. Besetztes Gebiet!"

MWGfF e.V. 5,1928,7: "Coblenz. Der Vorstand der neu gegründeten Ortsgruppe setzt sich wie folgt zusammen: Dr. med. Fritz Michel, Arzt, Coblenz, Obmann;
Joh. Jak. Wagner, Dechant, Ehrenbreitstein, stv. Obmann;
Oberleutnant Hans von Lassaulx, Schriftführer;
Landgerichtsrat P. von Loeben, Coblenz, stv. Schriftführer."

In MWGfF e.V. 5,1928,10 wird das Gebiet der Ortsgruppe Koblenz so beschrieben: "Reg. Bez. Koblenz, Kreise Montabaur, St. Goarshausen und Oberlahnkreis."

S P I T Z E N A H N E N

Stand Juli 1996

Proband und Einsender: Gerhard Caspers, Charlottenstr. 20 56338 Braubach Tel 02627 581

124	Adelmann	Johann Peter	Koblenz	∞	15.02.1755	Schaden Maria Catharina
91	Angel	Elisabeth	St.Wendel	∞	28.04.1733	Wasnig Johann Josef
229	Angelmeyer	Maria	Kobern	∞	1716	Gries Johann Jakob
255	Baden	Barbara	Kaimt	+	10.03.1743	Ziegler Johann Franz
1302	Becker	Johannes	Linz Rh	*	20.06.1611	NN
86	Becker	Lucas	Enschede NL	*	(1714)	Olfers Maria El. Fr. Bernadina
86	Becker	Lucas	Burgsteinfurt	∞	01.09.1750	" " " "
85	Bentz	Anna Cath.	Hülchrath	*	um 1720	Wolters Peter Josef
2786	Berghaus	Arndt	Altenberge	gen um	1585	NN
1406	Bispinck	Johann	Münster/W.	gen um	1620	Hane Margarethe
372	Blatt	Christian	Neunkirchen/S	+	16.04.1699	Priot (Prieth) Dorothea
239	Boos	Anna Regina	Hatzenport	∞	11.07.1723	Breyls Johann
11191	Borgersinck	Modesta	Münster/W.	+	14.02.1571	Vruchter gen. Olphenius Henrich
652	Bostorf	Johannes	Linz Rh	*	um 1640	Flörsch Agathe
167	Bösdorf	Agathe	Linz Rh	∞	um 1700	Oettgen Peter
1864	Brachtendorf	Jonas	Münstermai- feld	*	um 1615	Ebertz Catharina
644	Brandenburg	Ludwig	Linz Rh	*	um 1645	NN
274	Braun	Nicolaus	Niederfell	+v	12.04.1712	NN Maria Elisabeth
238	Breyls	Johannes	Hatzenport	∞	11.07.1723	Boos Anna Regina
154	Brion	Anselm	Pt.à Mousson	∞	um 1700	Millet Catherine
396	Bündgen	Wilhelm	Güls	gen	1697	NN Magdalena
256	Caspers	Johannes	Kobern	∞	23.09.1687	Schmidts Susanna Apollonia
352	Cetto	Giovanni Maria	Lewico/Como	∞	28.11.1622	NN
44	Cetto	Philipp Jakob	St.Wendel	∞	02.08.1763	Wassenich Maria Elisabeth
190	Claß	Theodor	St.Wendel	∞	12.01.1723	Hey Abna Barbara
1283	Cleudt	Anna	Linz	∞	um 1600	Naas Johannes
766	Demuth	Johann	St.Wendel	*	um 1645	Schwan Katharina
296	Dill	Adam	Kirn	+	vor 1676	NN
2785	Doeten van	Anna	Münster/W	+	vor 1612	Olfers Wilhelm

799	Doetsch	Maria	Güls	* um	1620	Hürter Johann
144	Doll	Joh.Nikolaus	Thal Dhaun	gen	1685	NN
1865	Ebertz	Catharina	Löf (?)	∞ v	25.03.1640	Brachtendorf Jonas
1949	Ebertz	Christina	Ochtendung	+	1667	Rübsam Matthias
111	Eibels	Anna Dorothea	Ehrenbreitst.	∞	23.10.1765	Sprenger Andreas
1399	Elferdinck	Anna	Münster/W	*	1600	Heerde Johann
896	Fischer	Tobias	Reil	gen	1632	NN Susanne
224	Fischer	Heinrich	Gondorf/M.	∞	12.04.1712	Braun Maria Margaretha
323	Flammersheim	Maria	Linz Rh	∞	1702	Brandenburg Johannes
653	Flörsch	Agathe	Linz Rh	∞ um	1670	Bostorf Johannes
299	Fried	Anna Eva	Meddersheim	+	07.12.1699	Simon Philipp
185	Frisch	Katharina	Welschbach	* um	1675	Jochem Conrad
934	Fröhlich	Hermann	Löf	+	25.03.1721	NN Ursula
650	Froitzheim	Wilhelm	Linz/Rh	* um	1650	Becker Gertrud
101	Gratias	Anna Elisabeth	Bendorf	∞	05.03.1726	Wagener Peter
140	Gries	Stephan	Kobern	+	12.07.1720	NN Gertrud
3190	Guttman	Hans	Winningen	gen	16.02.1618	NN
1407	Hane	Margarete	Münster/W	um	1646	Bispinck Johann
2336	Haut	Johann	Litzig	um	1530	NN Agnes
44736	Heerde	Hermann	Münster/W	gen	1510	NN Gertrud
235	Heidger	Maria Gertrud	Hatzenport	∞	14.02.1730	Simon Johann
5576	Hense	Cyriacus	Münster/W	+ vor	1589	Bossenius Catharina
193	Heufft	Gertrud	Güls	+	28.08.1757	Rath Johann
382	Hey	Wilhelm-	St.Wendel	∞	07.11.1702	Demuth Maria Elisabeth
1404	Hobbeling	Johann	Münster/W	∞	09.01.1603	Schreiber Maria
1950	Holtzhewer	Matthias	Ochtendung	gen	05.02.1652	NN Catharina
748	Huartt	Jaques	Neunkirchen S	+	20.04.1680	NN Elisabeth
798	Hürter	Johann	Rübenach	gen	1657	Doetsch Maria
76	Huyn	Nicolas	Loisy F	* um	11.09.1722	Brion Anne Thérèse
38	Huyn	Pierre Nicolas	Koblenz	+	09.03.1841	Thorn Anna Clara
184	Jochum	Konrad	Welschbach	∞	24.11.1699	Frisch Katharina
295	Kaiser	Anna Magdalena	Kirn	∞	18.05.1670	Kellermann Johann
588	Kellermann	Johannes	Bergen/Kirn	+	03.1636	NN Margarete
102	Kirsten	Johann Michael	Koblenz	gen	26.02.1744	Schmitz Anna Philippina

236	Klein	Matthias	Hatzenport	oo v	11.05.1727	Ebertz Anna Catharina
264	Kneip	Johann	Beulich	oo	19.01.1705	Vogt Maria
5594	Korthaus	Hermann	Münster/W	+	13.02.1596	Olphenius Gertrud
930	Kranz	Johannes	Brodenbach	+ v	1676	NN
52	Lahnstein	Gottfried	"Wiersdorf"?	*	(06.01.1767)	Lahnstein (?) Katharina
52	Lahnstein	Gottfried	Ehrenbreitst.	oo	20.02.1798	Lahnstein (?) Katharina
138	Lauer	Johann Adam	Boppard	t	20.11.1671	NN Gertrud
89473	Lidermann	Else	Münster/W	oo	um 1450	Heerde Wolter
143	Liesenfeld	Anna Margarethe	Dieblich	oo v	22.02.1718	Nörtershäuser Heinrich
1170	Loderer	Veit Ludwig	Haschbach a. Remigiusberg	gen	1614	NN
1172	Lorentz	Peter	Mörschied	+	30.09.1628	NN Barbel
22369	Louwermann	Ursula	Münster/W	+ v	1529	Heerde Hermann
2623	Lutzenrath	Margarete	Linz Rh	+ v	02.10.1640	Wasserfaß Sixtus
316	Maas	Johann	Kobern	oo	05.02.1695	Becker Johanna Margarete
197	Mader	Katharina	Lay	oo	27.01.1695	Möhlig Johann
277	Maser	Maria Guda	Boppard	+	13.01.1730	Lauer Johann
1017	Menten	Anna	Kaimt/Zell	gen	30.08.1665	Ziegler Jodocus
164	Mentes	Peter	Linz Rh	gen	29.04.1736	Siebertz Gertrud
377	Michaelis	Anna Barbara	St.Wendel	gen	23.10.1698	Demuth Sebastian
155	Millet	Catherine	Pt.à Mousson	oo	um 1700	Brion Anselm
392	Möhlig	Anton	Güls	oo v	1678	NN (Krebels ?) Anna
194	Mondorf	Philipp	Güls	+	20.07.1732	Seil Anna
54	Müller	Michael	Ehrenbreitst.	oo	20.02.1799	Sprenger Anna Barbara
962	Münch	Jakob	Kobern	+	03.11.1704	NN Gudula
1282	Naas	Johannes	Linz Rh	gen	1619,20,47	Clæudt Anna
2560	Neuerburg	Georg	Engers	gen	1565-1590	NN
142	Nörtershäuser	Heinrich	Dieblich	gen	1710,36,39	Liesenfeld Margarethe
244	Noll	Philipp	Kobern	*	17.08.1687	NN Anna Margarethe
166	Öttgen	Peter	Linz Rh	oo	um 1700	Böddorf Agathe
2784	Olfers	Wilhelm	Münster/W	+ v	09.12.1585	van Doeten gen. Mundt Anna
11190	Olphenius	Henrich	Münster/W	+	16.01.1565	Borgersinck Modesta
253	Orden	Anna Margarete	Bernkastel	oo	04.02.1718	Zimmer Peter
2386	Pass	Peter	Kirn	+	um 1589	NN (Schneider ?) Margarethe

2790	Plate	Henrich	Münster/W	+ v	22.05.1612	Varwick	Catharina
89	Porusio	Elisabeth	Lallio/Como	+	01.12.1739	Cetto Giovanni	Maria
1856	Probst	Matthias	Brodenbach	gen	1605	NN	
321	Pütz	Maria Elisabeth	Köln ?	oo v	1683	Neuerburg	Daniel
273	Rass	Christina	Reil ?	oo v	Mai 1671	Fischer	Albert
384	Rath	Caspar	Güls	+	14.02.1689	NN	Maria
1169	Rink	Lucia Margaretha	Wolf Mosel	oo	08.01.1584	Haut	Jacob
324	Rödder	Franz	Linz Rh	oo	13.11.1703	Froitzheim	Adelheid
1948	Rübsam	Matthias	Ochtendung	+	02.05.1680	Ebertz	Christina
654	Sauer	Andreas	Linz	oo v	1675	Wilhelmi	Magdalena
123	Sauerborn	Anna Margaretha	Vallendar	oo	05.02.1771	Noll	Heinrich
250	Schade	Johann	St.Wendel	oo	11.06.1638	NN	Elisabeth (Ww Johann Ulrich)
125	Schaden	Maria Katharina	Koblenz	oo	15.02.1755	Adelmann	Johann Peter
587	Schlosser	Catharina	Mörschied	+	21.09.1633	Lorentz	Hans
67	Schmidt	Elisabeth	Beulich	*	24.01.1714	Kneip	Ludwig
103	Schmitz	Anna Philippina	Koblenz	gen	26.02.1744	Kirsten	Johann Michael
65	Schoor	Katharina	Kobern	*	20.01.1685	Caspers	Andreas
2810	Schreiber	Johann	Münster/W	gen	22.04.1573	Voss	Gertrud
350	Schütte	Johann Bernhard	Münster/W	+	18.07.1700	Hobbeling	Anna Margaretha
480	Schwab	Georg	Kobern	*	23.01.1690	Münch	Anna Maria
379	Schwan	Anna Catharina	St.Wendel	oo	07.05.1679	Schade	Michael
195	Seil	Anna Maria	Güls	*	15.08.1679	Mondorf	Philipp
968	Seul	Jakob	Lonnig	gen	08.06.1654	NN	Katharina
165	Siebertz	Gertrud	Linz Rh	+	03.1755	Mentes	Johann Peter
234	Simon	Johann	Hatzenport	oo	14.02.1730	Heidger	Maria Gertrud
4768	Simon	Simont	Kirn	gen	1520 / 1542	NN	
199	Simonis	Appolonia	Güls	oo	12.01.1700	Bündgen	Michael
110	Sprenger	Andreas	Ehrenbreitst.	oo	23.10.1765	Eibels	Anna Dorothea
698	Steck	Heinrich Bernhard	Bocholt	gen	1664-1682	Heerde	Anna Elisabeth
972	Straten	Quirin	Ochtendung	+	09.09.1661	NN	Katharina
5593	Switermann	Anna	Münster/w	+	27.04.1623	Heerde	Hermann
929	Thielen	Sophia	Brodenbach	gen	1682	Probst	Baltasar
78	Thorn	Paul	Bous Lux.	*	(1711)	Maas	Anna Marie
39	Thorn	Anna Clara	Koblenz	*	25.08.1751	Huyn	Pierre Nicolas
4773	Treger	Katharina	Kirn	+	21.02.1567	Culemann	Pass Henn (s.Pass)
5582	Varwick	Johann	Münster/W	gen	1556	NN	

266	Vogt	Peter	Morshausen	oo v	1680	Simonis Catharina
100	Wagener	Peter	Bendorf	oo	05.03.1726	Gratias Anna Elisabeth
241	Walldorf	Gertrud	Kobern	oo	29.01.1724	Schwab Johann
90	Wasnig	Johann Josef	St.Wendel	oo	28.04.1733	Angel Elisabeth
2622	Wasserfaß	Sixtus	Linz Rh	gen	1623,39,46	Lutzenrath Margarethe
150	Wicht	Maria Dorothea	Kirn	oo	07.07.1705	Dill Johann Heinrich
1310	Wilhelmi	Jeremias	Linz	gen	02.10.1640	Wasserfaß Gertrud
84	Wolters	Peter Joseph	Linz	+	22.07.1772	Bentz Anna Catherina
42	Wolters	Johann Gottfried	Burgsteinfurt	oo	26.02.1789	Becker Antoninette Theresia
508	Ziegler	Franz Dionysius	Kaimt	*	30.08.1665	NN Anna
1594	Zils	Frantz	Winningen	oo	16.02.1618	Guttman Anna
252	Zimmer	Peter	Bernkastel	oo	04.02.1718	Orden Anna Margaretha

Neben den üblichen genealogischen Zeichen
wurden verwendet:
(23.09.1700) Datum in Klammern = Datum wurde errechnet.
gen = genannt, erwähnt
t = getauft

Stand 1.8.1996

Proband und Einsender: Markus Weidenbach, Lessingstraße 15, 56299 Ochtendung; Tel. 0177/2312170 oder 02625/6373

Aus Gründen der Übersichtlichkeit habe ich die Liste in drei Teile geteilt: 1) Die Vorfahren meines Großvaters Alois Becker (nur Raum Wessel-Docholt); 2) die Vorfahren der anderen Großeltern Isidor Weidenbach und Christins Brenner (nur Raum Hrohlthal-Lancher See); 3) die Vorfahren meiner Großmutter Gertrud Weber (Raum Koblenz, Maifeld, Hunsrück etc.).

444	ARNZEN	Arnold	Loikum	oo 15.08.1731	LODDERT / OVERKAMP Johanna
	(auch WÜSTMANN)				
221	ARNZEN	Elisabeth	Loikum	oo 23.02.1777	BELTING Anton
96	BECKER	Johann Heinrich	Wittenhorst	oo vor 1786	LAMERS Theodora
107	BECKING	Gertrud	Loikum	oo 07.09.1802	GESING Arnold
102	BECKMANN	Theodor	Wittenhorst	oo .09.1812	SIEMENS Elisabeth
440	BELTING	Johannes	Loikum	oo vor 1748	THILMANN Anna
447	BÖINCK	Wilhelmina	Loikum	oo 01.03.1745	TIELMANN Wilhelm
210	BUELS	Heinrich	Loikum	oo 14.11.1771	BUSCH Hermine
50	BÜSSING	Heinrich	Herzebochold	oo um 1844	BECKMANN Anna Elisabeth
211	BUSCH	Hermine	Loikum	oo 14.11.1771	BUELS Heinrich
218	EICKMANN	Bernard	Berth	oo 15.05.1781	KLEIN Mechthild (auch ANGENEND)
217	EICKMANN	Margarethe	Berth	oo 06.11.1759	TENHEGGERN Heinrich (auch SPICK)
106	GESING	Arnold	Loikum	oo 07.09.1802	BECKING Gertrud
219	KLEIN	Mechthild	Berth	oo 15.05.1781	EICKMANN Bernard (auch ANGENEND)
97	LAMERS	Theodora	Wittenhorst	oo vor 1786	PECKER Johann Heinrich
445	LODDERT	Johanna	Loikum	oo 15.08.1731	ARNZEN Arnold (auch WÜSTMANN)
208	RIDDER	Peter	Loikum	oo 28.04.1762	SIBERING Aleida
209	SIBERING	Aleida	LOIKUM	oo 28.04.1762	RIDDER Peter
103	SIEMENS	Elisabeth	Wittenhorst	oo .09.1812	BECKMANN Theodor
49	SOMMER	Anna	Wittenhorst	oo 27.02.1827	BECKER Wilhelm
216	TENHEGGERN	Heinrich	Berth	oo 06.11.1759	EICKMANN Margaretha (auch UVERMANN)
441	THILMANN	Anna	Loikum	oo vor 1748	BELTING Johannes
446	TIELMANN	Wilhelm	Loikum	oo 01.03.1745	BÖINCK Wilhelmina

286	ADAMS	Ludger	Franken	oo vor 1723	OCKENFELS Catharina
1362	ANDRÉ	Agidius	Wehr	oo vor 1687	GLEES Walburga
140	ANDRÉ'	Johann	Niederzissen	oo vor 1755	SCHMITZ Anna
1370	ARTZDORF	Jacob	Wehr	oo vor 1664	LIRST Elisabeth
263	BARZ	Margarethe	Oberdürenbach	oo vor 1710	WEIDENBACH Johann
371	BELL	Anna	Niederzissen	oo .03.1758	FRISCH Hermann
706	BERMEL	Mathias	Niederweiler	oo vor 1723	N.N.
268	BLEY	Peter	Niederdürenbach	oo vor 1719	KISTEN Christina
260	DLEY	Wilhelm	Oberdürenbach	oo vor 1710	SCHNEIDER Cäcilia
754	BOOS	Christoph	Niederzissen	oo vor 1736	N.N.
289	BREN	Christina	Dedenbach	oo vor 1727	WEINGARZ Johannes
292	BREN	Servatius	Dedenbach	oo vor 1724	SCHMITZ Maria
640	BREUER	Wilhelm	Büschhöfe	oo vor 1715	N.N.
618	BRUCKER	Johannes	Leimbach	oo .07.1702	GROS Anna
264	CASSEL	Johann	Hain	oo vor 1724	HECKENBACH Maria
326	DEDENBACH	Jacob	Galenberg	oo vor 1738	SCHNEIDER Catharina
642	DIETZLER	Johann	Galenberg	oo vor 1715	N.N.
736	ESTEN	Johann Schweikard	Oberzissen	oo vor 1722	N.N.
136	FASBENDER	Johann	Oberzissen	oo vor 1723	HOFFMANN Gertrud
370	FRISCH	Hermann	Niederzissen	oo .03.1758	BELL Anna
676	FRONERT	Philipp	Brenk	oo vor 1719	FUSHÖLLER Maria Gertrud
379	FUSHÖLLER	Anna Catharina	Oberzissen	oo um 1742	STÖCKERS Peter
677	FUSHÖLLER	Maria Gertrud	Brenk	oo vor 1719	FRONERT Philipp
1363	GLERS	Walburga	Wehr	oo vor 1687	ANDRÉ Agidius
619	GROS	Anna	Leimbach	oo .07.1702	BRUCKER Johannes
358	GROS	Bernard	Hain	oo vor 1761	N.N.
678	GÜNTHER	Johann	Brenk	oo vor 1723	SCHNEUER Gertrud
1374	GÜNTHER	Peter	Wehr	oo vor 1662	SCHMITT Maria
322	HAAS	Peter	Rodder	oo um 1736	N. Cäcilia
307	HAUSMANN	Catharina	Königsfeld	oo vor 1721	LOTH Mathias
300	HAUSMANN	Johann	Dedenbach	oo vor 1719	KUSCH Christina
265	HECKENBACH	Maria	Hain	oo vor 1724	CASSEL Johann
137	HOFFMANN	Gertrud	Oberzissen	oo vor 1723	FASBENDER Johann
710	HORN	Johannes	Niederweiler	oo 25.11.1731	SCHNEIDER Margaretha
295	HOX	Elisabeth	Dedenbach	oo vor 1729	JUCHENICH Johannes
357	JEUP	Anna Maria	Niederzissen	oo vor 1756	SCHMITT Paul

535	JÖRGES	Elisabeth	Dedenbach	oo vor	1728	OEHL Mathias
682	JUCHEMICH	Jacob	Brenk	oo vor	1718	LOTH Lucia
294	JUCHEMICH	Johannes	Dedenbach	oo vor	1729	NOX Elisabeth
312	JUNKER	Heinrich	Dedenbach	oo vor	1728	OSTER Maria
278	KEHR	Anton	Oherzissen	oo vor	1712	N.N.
1416	KIRICH	Wilhelm	Oberweiler	oo	21.1.1681	WILHELM Catharina
269	KISTEN	Christina	Niederdürenbach	oo vor	1719	BLEY Peter
680	KLÜPPEL	Peter	Wehr	oo	21.06.1715	ANDRE Christina
534	KNORR	Philipp	Hergenfeld	oo vor	1694	N. Margaretha
532	KRIEGER	Michael	Windesheim	oo vor	1690	N. Catharina
301	KUSCH	Christina	Dedenbach	oo vor	1719	HAUSMANN Johann
704	LAUX	Heinrich	Niederzissen	oo vor	1721	N.N.
1371	LIRST	Elisabeth	Wehr	oo vor	1664	ARTZDORF Jacob
683	LOTH	Lucia	Brenk	oo vor	1718	JUCHEMICH Jacob
306	LOTH	Mathias	Königsfeld	oo vor	1721	HAUSMANN Catharina
2746	LUXEM	Emmerich	Nickenich	oo vor	1639	WALDORF Maria
276	MANHÖFER	Heinrich	Oberzissen	oo vor	1712	N.N.
290	MEYER	Anton	Dedenbach	oo vor	1731	WALDORF Anna Maria
316	MICHELIS	Michael	Königsfeld	oo vor	1721	THOMAS Anna Maria
318	MICHELIS	Philipp	Königsfeld	oo vor	1728	SCHMIDT Elisabeth
315	MOHR	Elisabeth	Königsfeld	oo vor	1726	SCHWEIBRICH Michael
270	NUNN	Peter	Wellscheid	oo vor	1721	N.N.
287	OCKENFELS	Catharina	Franken	oo vor	1723	ADAMS Ludger
330	OEHL	Johann	Dedenbach	oo vor	1729	SCHLICH Christina
334	OEHL	Mathias	Dedenbach	oo vor	1728	JÖRGES Elisabeth
313	OSTER	Maria	Dedenbach	oo vor	1728	JUNKER Heinrich
32	PANDORF	Johannes	Brenk	oo vor	1736	N. Maria
78	RACKY	Michael	Berler Hof	oo vor	1732	N.N.
765	RADERMACHER	Margarethe	Berler Hof	oo vor	1721	WEIDENBACH Mathias
332	RETTERRATH	Mathias	Dedenbach	oo vor	1723	SCHIEFFER Lucia
336	RITZDORF	Peter	Almersbacher Hof	oo vor	1722	SCHNEIDER Christina Catharina
328	SCHÄFER	Apollinaris	Dedenbach	oo vor	1725	SCHMIDT Gertrud
333	SCHIEFFER	Lucia	Dedenbach	oo vor	1723	RETTERRATH Mathias
746	SCHARFF	Georg	Franken	oo vor	1727	N.N.
679	SCHNEIDER	Gertrud	Brenk	oo vor	1723	GÜNTHER Johann
308	SCHICK	Jacob	Königsfeld	oo	01.07.1738	BRUCKERT Catharina
331	SCHLICH	Christina	Dedenbach	oo vor	1729	OEHL Johann
284	SCHMIDT	Anton	Niederzissen	oo vor	1721	N.N.
305	SCHMIDT	Elisabeth	Schalkenbach	oo vor	1732	SCHMITZ Mathias
319	SCHMIDT	Elisabeth	Königsfeld	oo vor	1728	MICHELIS Philipp
329	SCHMIDT	Gertrud	Dedenbach	oo vor	1725	SCHÄFER Apollinaris
1375	SCHNITT	Maria	Wehr	oo vor	1662	GÜNTHER Peter
356	SCHNITT	Paul	Niederzissen	oo vor	1756	JEUP Anna Maria
141	SCHMITZ	Anne	Niederzissen	oo vor	1755	ANDRE Johann
311	SCHMITZ	Anna Maria	Königsfeld	oo vor	1738	THIEL Mathias
3	SCHMITZ	Lucia	Oberweiler	oo	29.10.1728	KIRICH Christian
3	SCHMITZ	Hagdalen	Oberdürenbach	oo vor	1722	WEIDENBACH Michael
293	SCHMITZ	Maria	Dedenbach	oo vor	1724	RRRMM Servatius
304	SCHMITZ	Mathias	SCHALKENBACH	oo vor	1732	SCHMIDT Elisabeth
261	SCHNEIDER	Cäcilia	Oberdürenbach	oo vor	1710	BLEY Wilhelm
327	SCHNEIDER	Catharina	Galenberg	oo vor	1738	DEDENBACH Jacob
337	SCHNEIDER	Catharina	Almersbacher Hof	oo vor	1722	RITZDORF Peter
711	SCHNEIDER	Margaretha	Niederweiler	oo	25.11.1731	HORN Johannes
314	SCHWEIBRICH	Michael	Königsfeld	oo vor	1726	MOHR Elisabeth
766	SPESSART	Peter	Hain	oo vor	1731	N.N.
378	STÖCKERS	Peter	Oherzissen	oo am	1742	FUSHÖLLER Anna Catharina
310	THIEL	Mathias	Königsfeld	oo vor	1738	SCHMITZ Anna Maria
317	THOMAS	Anna Maria	Königsfeld	oo vor	1721	MICHELIS Michael
750	VÖGEL	Johann Leonhard	Wellscheid	oo vor	1732	N.N.
291	WALDORF	Anna Maria	Dedenbach	oo vor	1731	MEYER Anton
2747	WALDORF	Maria	Nickenich	oo vor	1639	LUXEM Emmerich
1372	WEHRBRUN/WEBER	Johann	Wehr	oo vor	1666	LUXEM Susanna
128	WEIDENBACH	Michael	Oberdürenbach	oo vor	1722	SCHMITZ Hagdalena
242	WEIDENBACH	Johann	Oberdürenbach	oo vor	1710	BARZ Margarethe
288	WEINGARZ	Johannes	Dedenbach	oo vor	1727	BREM Christina
1417	WILHELM	Catharina	Oberweiler	oo	21.01.1681	KIRICH Wilhelm
684	ZNICK	Johann	Wehr	oo	23.04.1697	ARTZDORF Maria

Durch 15 Blutsverwandtschaften bei Eheschließungen kommt es zu häufigen Mehrfachnumerierungen, der Einfachheit halber ist aber hier immer nur eine Nummer angegeben.

1858	ACKERMANN	Stephan	Metternich	oo vor	1649	N. Catharina
15240	ALBRECHT	Hans	Welling	oo vor	1570	N.N.
3840	BARZ	Anton	Ochtendung	oo vor	1630	N. Apollonia
7806	BARZ	Georg	Ochtendung	oo vor	1619	N. Eva
7928	BAJZ	Mathias	Ochtendung	oo vor	1625	N. Margaretha
997	BECKER	Anna	Dorsel	oo 06.11.1718		HENNINGS Caspar
3794	BECKER/RÖDER	Michael	Moselweiß	oo vor	1631	N. Anna
460	BEHR	Johann Jacob	Villich-Rheindorf	oo .	.1743	KUHL Anna Margaretha
1899	BILLIG	Maria	Zollengers/Lützel	oo vor	1668	RESS Sebastian
8184	BOZI	Andreae	Boverath	oo vor	1660	N.N.
1891	BRANDENBURGER	Anna	Koblenz	oo um	1650	LOHRUM Johannes
903	BREWER	Gertrud	Adenau	oo vor	1693	CASPERIS Sibert
463	BREWER	Gertrud	Hersel	oo 20.02.1737		KUTH Peter
917	BRUCHSITTEN	Agnes	Ringem	oo 21.11.1683		JUNGEN Wilhelm
7594	BUDENBENDER	Caspar	Kärlich	oo um	1622	IRLICH Gertrud
7584	CAMP	Peter	Kesselheim	oo vor	1598	N. Elisabeth
902	CASPERIS	Sibert	Adenau	oo vor	1693	BREWER Gertrud
30442	CÜLLN VON	Heinrich	Boppard	oo vor	1537	ZIEGLEIN Catharina
3942	CONTZ	Anton	Ochtendung	oo 16.02.1643		N. Margaretha
7804	CONTZ	Wilhelm	Ochtendung	oo vor	1641	N. Maria
1008	DANEIM	Marcks	Müllenbach	oo .06.1721		SCHNEIDER Gertrud
1892	DOETSCH	Jamman	Mülheim	oo vor	1635	KOSUFFER Margarethe
14890	DOETSCH	Philipp	Mertloch	oo vor	1514	N. Margarethe
3832	EIDEN	Johannes	Ochtendung	oo vor	1650	N. Gertrud
15218	ELLINGSHAUSEN	Bernhard	Urmitz	oo um	1580	N.N.
1932	EULER	Hans Otto	Bendorf	oo vor	1677	SCHUMACHER Elisabeth
15204	FISCHER	Hermann	Mülheim	oo vor	1560	HEUTTEL Agnes
62347268	FREIBERG VON	Hermann	Würzburg	oo vor	1212	N.N.
7658	FRENTZ	Reinrich	Kettig	oo vor	1600	N.N.
1970	GERHARZ	Sylvester	Ochtendung	oo 09.11.1681		CONTZ Catharina
974	GÜDEMT	Moritz	Ochtendung	oo 30.06.1719		HULLEY Catharina (SCHUSTER)
900	HAAS	Wilhelm	Adenau	oo vor	1692	HONEHACH Catharina
7608	HAHN VON	Peter	Urmitz	oo vor	1618	ELLINGSHAUSEN Gertrud
1984	HALFEN	Jacob	Kalt	oo vor	1664	N. Margaretha
904	HILTEN	Anton	Adenau	oo vor	1684	N. Christina
996	HENNINGS	Caspar	Dorsel	oo 06.11.1718		BECKER Anna
15220	HENSEL	Caspar	Koblenz	oo um	1563	VON CÜLLN Margaretha
7930	HERMESKEIL	Mathias	Ochtendung	oo vor	1634	N. Elisabeth
15184	HESS	Thiel	Kärlich	oo vor	1590	N. Eva
60816	HEUTTEL	Theiß	Kettig	oo vor	1482	N. Guta
2047	HIERIGS	Anna Maria	Boverath	oo 15.01.1707		BOTZI Theodor
3802	HIMP/HIMPF	Wilhelm	Urmitz	oo vor	1624	N.N.
234	HOFER	Johann	Metternich	oo 26.01.1773		PROBST Anna Maria
3838	HOLTZNEWER	Mathias	Bahner Hof	oo vor	1625	N. Elisabeth
901	HONENBACH	Catharina	Adenau	oo vor	1692	HAAS Wilhelm
449	HOPPEN	Elisabeth	Rheinbach	oo vor	1700	WEBER Heinrich
30380	IRLICH	Adam	Kärlich	oo vor	1550	N.N.
4030	JACOBI	Wilhelm	Dorweiler	oo vor	1660	N. Anna Ursula
2028	JACOBS	Nicolaus	Kalenborn	oo vor	1717	N.N.
1906	JUNGEN	Peter	Münstermaifeld	oo vor	1653	N. Apollonia
916	JUNGEN	Wilhelm	Ringem	oo 21.11.1683		BRUCHSITTER Agnes
2045	KATH	Gertrud	Gemünden	oo vor	1714	SCHREINER Nicolaus
1893	KEUFFER	Margarethe	Mülheim	oo vor	1635	DOETSCH Jamman
1831	KEUNTGENS	Veronica	Ringem	oo vor	1651	WERSHOVEN Gudent
121773	KLINGE	Margarethe	Koblenz	oo um	1489	ZIEGLEIN Augustin
999	KOCK	Eva	Dorsel	oo 08.02.1719		STEINBACH Wilhelm
919	KOHLHAAS	Susanna	Ringem/Geledorf	oo vor	1700	SCHMITZ N.
1960	KRAUTKÄMER	Philipp	Hausbay	oo vor	1671	N. Maria Margaretha
1936	KRUMER	Gerhard	Andernach	oo um	1665	VON ZINS Margaretha
461	KUHL	Anna Margaretha	Villich-Rheindorf	oo .	.1743	BEHR Johann Jacob
462	KUCH	Peter	Hersel	oo 20.02.1737		BREWER Gertrud
1938	LAHR	Anton	Ochtendung	oo 09.02.1661		ROM Margarethe
1005	LAHR	Margarethe	Polch	oo 20.01.1699		LANDVOGT Peter
1004	LANDVOGT	Peter	Polch	oo 20.01.1699		LAHR Margarethe
987	LELLMANN	Margarethe	Kobern	oo 23.6.1719		THILMANN Mathias
2014	LEY	Gerhard	Dorweiler	oo um	1680	JACOBI Anna Margaretha
2020	LION	Bartholomäus	Müllenbach	oo vor	1702	N.N.
1890	LOHRUM	Johannes	Koblenz	oo um	1650	BRANDENBURGER Anna
962	LOTZEN	Jacob	Ochtendung	oo 03.11.1697		SCHAURENPOST Margarethe
7593	MANHEIM	Apollonia	Kärlich	oo um	1610	HESS Hermann
4054	MEHTEN	Adam	Gamlen	oo .	.1662	(SCHMITZ) Sophia
1011	MICHELS	Margarethe	Müllenbach	oo 18.05.1722		LION Nicolaus
910	MINWEGEN	Mathias	Wimbach	oo vor	1686	N.N.
967	MOHR	Catharina	Bendorf	oo vor	1718	EULER Gotthard
3181	NOHR 7708	Johannes	Ochtendung	oo vor	1630	N. Maria

3962	MOLTER	Nicolaus	Ochtendung	oo vor	1643	N. Christina
3844	MONREAL	Matthias	Ochtendung	oo vor	1648	WEILER Elisabeth
14884	MOSKOPP	Martin	Rübenach	oo vor	1544	M. Adelheid
15222	MÜLLER	Damian	Pfaffendorf	oo vor	1569	N. Catharina
7656	MÜLLER	Johannes	Saffig	oo vor	1600	N.N.
944	MÜLLER	Nicolaus	Koblenz	oo um	1677	LOHRUM Anna Philippa
907	MÜNCH	Apollonia	Niederich	oo vor	1688	WEBER Anton
2030	MÜBCH	Johannes	Kalenborn	oo vor	1718	N. Maria
3974	NETT	Andreas	Thür	oo vor	1650	N. Maria
1020	NEUMANN	Peter	Gemünden	oo vor	1733	N. Maria Catharina
3924	NEUNEYER	Hans	Niedert	oo vor	1649	N.N.
909	PAULI	Anna Maria	Adenau	oo vor	1665	WICHTERICH Wilhelm
4052	PAUKEN	Nicolaus	Gamlen	oo vor	1660	N.N.
242659	PETZ/PETZEN	Sibilla	Koblenz	oo um	1465	ZIEGLEIN Johann
7612	PLATZ	Peter	Namedy	oo vor	1599	N. Sibilla
235	PROBST	Anna Maria	Metternich	oo 26.01.1773		HOEFER Johannes
1828	RADERNACHER	Johannes	Bölingen	oo vor	1646	N.N.
466	RATH	Johannes	Metternich	oo vor	1729	N.N.
928	RATH	Johannes	Metternich	oo 14.01.1669		ACKERMANN Lucia
1827	REECKS	Veronica	Bölingen	oo vor	1639	ROTHLAAR Zachäus
254	REICHERT	Mathias	Gemünden	oo 07.11.1791		NEUMANN Elisabeth
7710	REUTZER	Nicolaus	Ruitach	oo vor	1619	N.N.
1862	RIEDEN	Johannes	Bassenheim	oo vor	1638	N. Agnes
8048	ROSSER	Philipp	Polch	oo vor	1590	N.N.
485	ROHM	Gertrud	Ochtendung	oo 10.04.1731		KILÄMER Paul
485	ROHR	Margaretha	Lantershoven	oo vor	1636	ULRICH Johann
485	ROM	Jacob	Ochtendung	oo vor	1640	N. Anna
1826	ROTHLAAR	Zachäus	Bölingen	oo vor	1639	REECKS Veronica
3836	RÜBSAM	Matthias	Ochtendung	oo vor	1632	N. Christina
994	RÜDEL	Nicolaus	Nörtershausen	oo vor	1711	N. Anna
3926	RÜTT	Gottfried	Niedert	oo vor	1645	N.N.
984	SCHÄFER	Heinrich	Ochtendung	oo 22.11.1719		GERHARD Gertrud
3788	SCHATZ	Peter	Polch	oo vor	1547	N. Catharina
1926	SCHAURENPOST	Johannes	Ochtendung	oo vor	1670	N. Gertrud
7660	SCHREFFER	Quirin	Waldorfer Hof	oo vor	1583	N. Lucia

459	SCHMITZ	Margaretha	Ringem	oo 13.11.1718		JUNGEN Otto
4093	SCHNEIDER	Elisabeth	Boverath	oo 05.06.1680		BOTZI Matthias
2018	SCHNEIDER	Nicolaus	Masburg	oo vor	1700	N.N.
1944	SCHNOR	Gerhard	Dreckenach	oo um	1665	N. Anna
500	SCHNOR	Paul	Ruitsch	oo 30.01.1742		WECKER Gertrud
60887	SCHORN	Catharina	Andernach	oo um	1510	ZIEGLEIN Johann
2044	SCHREINER	Nicolaus	Gemünden	oo vor	1714	KATH Gertrud
1873	SCHWABER	Elisabeth	Bendorf	oo vor	1677	EULER Hans Otto
1873	SCHUSTER/SUTORIUS/ HULLEY	Simon	Ochtendung	oo 08.03.1656		STRATTEN Catharina
952	SESTERHENN	Johann Jacob	Hünstermaifeld	oo 20.06.1688		JUNGEN Anna
3824	SEUL	Martin	Lonnig	oo vor	1630	N.N.
32200.	SEUR	Johann	Polch	oo vor	1521	N.N.
1976	STATZ	Johann Adam	Kobem	oo vor	1684	N. Agnes
3961	STEIN	Anna	EMMinger Hof	oo vor	1644	ALBRECHT Eberhard
998	STEINBACH	Wilhelm	Dorsel	oo 08.02.1719		KOCH Eva
1916	STRATTEN	Quirin	Ochtendung	oo vor	1636	N. Engel
1972	THIELMANN	Johannes	Kobem	oo um	1677	N. Clara
1824	ULRICH	Johann	Lantershoven	oo vor	1636	ROHR Margarethe
480	VOGT	Peter	Braunshorn	oo vor	1750	N. Ottilia
906	WEBER	Anton	Niederich	oo vor	1688	MÜNCH Apollonia
448	WEBER	Heinrich	Rheinbach	oo vor	1700	ROPPEL Elisabeth
501	WECKER	Gertrud	Ruitsch	oo 30.01.1742		SCHNOR Paul
3846	WEIBER	Cyriakus	Ochtendung	oo vor	1660	N. Gertrud
965	WEILER	Anna	Ochtendung	oo 27.11.1708		EIDEN Jacob
7690	WEILER	Arnold	Kerben	oo vor	1626	N. Lucia
1830	WERSHOVEN	Gödert	Ringem	oo vor	1651	KEUNTGENS Veronica
908	WICHTERICH	Wilhelm	Adenau	oo vor	1665	PAULI Anna Maria
31173632	ZIEGLEIN	Heinrich	Würzburg	oo um	1230	N. Mechthild
1986	ZILGES	Johann	Thür	oo um	1670	NETT Maria
1937	ZINS VON	Margaretha	Andernach	oo um	1665	KREMER Gerhard

Leibeigen

Einst hatte sich ein Pärchen gern.
Da ging es forsch zum Leibesherrn
und bot ihm an: Hochedler Graf,
hier nimm, wie eh und je zwei Schaf'.
Nun laß bald unsre Hochzeit zu,
dann leben wir in Fried' und Ruh'!

Er sprach: "Gemach, so geht das nicht!
Sponheimisch bist du loser Wicht,
beilsteinisch deine hübsche Braut.
Nein, nein, sie wird dir nicht getraut!
Schaff' her Ersatz im gleichen Wert,
ein ander Pärchen umgekehrt!

Ich gebe sie für dich nicht frei,
mein' Sach' muß stimmen, einerlei!" ---
Die jungen Leut', ganz ohne Glück,
verzweifelt kehrten sie zurück,
beklagten sich beim Pfarrer sehr.
Der traut sie heimlich. Lang ist's her.

Werner Geisen

Der Wüstenhof bei Vallendar

von Adolf T. Schneider

Am 5. August 1996 hielt ich einen Vortrag vor der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Bezirksgruppe Mittelrhein. Im Anschluß gab es den Wunsch, das stichwortartige Skript auszuformulieren und im nächsten Rundbrief zu veröffentlichen, was hiermit geschehen soll.

Römerzeit

Der Wüstenhof liegt auf einer Erhöhung in der Gemarkung Weitersburg unweit von Vallendar am Rhein. Wohl schon zur Römerzeit standen auf dem jetzigen Hofgelände Gebäude und das umliegende Land wurde bewirtschaftet. Für eine Bewirtschaftung vor den Römern, die u.a. mit Julius Cäsar 58 - 51 vor unserer Zeitrechnung in dieser Gegend war, gibt es keine Belege. Vielleicht hatte aber auch schon der Keltensamm der Ubier den Wert und Nutzen der Lage hoch über dem Rhein erkannt und genutzt. Römische Münzen, die Anfang dieses Jahrhunderts auf dem Hof gefunden wurden, sind jedenfalls ein Beleg für die römische Anwesenheit. Wahrscheinlich wurde Gemüse, Obst und Getreide angebaut, um die Soldaten am Limes (in Richtung Hör-Grenzhausen) zu versorgen. Auch verlief die alte Verbindungsstraße zwischen Ehrenbreitstein nach Neuwied seinerzeit nicht am Rhein entlang, wo die Ufer sumpfig waren, sondern über die Höhen, und so verlief die Straße am Wüstenhof vorbei nach Bendorf.

Grafen zu Isenburg

Nach Abzug der Römer im 3. Jahrhundert nach Christus gibt es bezüglich des Hofes einen geschichtlich „weißen Fleck“. Erst mit Auftreten des Isenburger Grafengeschlechtes kommt ein wenig Licht in das Dunkel. Der Wüstenhof ist vor dem Jahre 1200 als Eigentum der Isenburger, die in jener Zeit eine wichtige Stellung in dieser Region einnahmen, bekannt. Arnold II. von Isenburg, der 1242 bis 1259 auch Erzbischof von Trier war, stellte 1252 eine Urkunde aus, in der die Nassauer Grafen Walram und Otto ihre Vogtei, auch über den Wüstenhof, verpfändeten. Die Nassauer Brüder regierten 1247 bis 1255 zusammen, teilten aber die Verantwortlichkeit 1255 so auf, daß Walram südlich der Lahn und Otto nördlich der Lahn zuständig war.

Grafen von Sayn

In jener Zeit gab es schon das Geschlecht der Grafen von Sayn, welches allerdings 1247 mit Graf Heinrich III. in männlicher Linie ausstirbt. Seine Schwester war mit Graf Gottfried II. von Sponheim verheiratet und das Ehepaar übernimmt die Grafschaft. Schon ihr Sohn nennt sich Graf Gottfried I. von Sayn. Ein Nachfahre, Salentin von Sayn, heiratet 1345 Adelheid, Erbtöchter des Grafen Siegfried II. von Wittgenstein, und nennt sich nach dem Aussterben der Wittgensteiner und Übernahme deren Grafschaft, Salentin von Sayn, Graf zu Wittgenstein, Herr zu Homburg und Vallendar.

In dieser Zeit kam es auch in unmittelbarer Nähe zu einer Begebenheit, die als „Grenzauer Fehde“ in die Annalen eingegangen ist. Der damalige Trierer Kurfürst und Erzbischof Balduin von Lützelburg war ein machtvoller und streitbarer Mann. Das bekamen auch die umliegenden Fürsten zu spüren. Aber einige, wie die Grafen von Wied, die Grafen zu Isenburg und besonders Reinhard von Westerburg, wollten sich dem Joch nicht beugen, bemächtigten sich der Burg Grenzau und schmissen die Leute des Kurfürsten daraus. Die Koblenzer warteten nicht den Befehl ihres Kurfürsten ab, sondern zogen am 20. April 1347 mit 800 Mann über Vallendar durch die Kirchhohl in Richtung Westerwald. Die Geschichten über dieses Ereignis besagen, daß es ein schöner Tag gewesen ist - für die Koblenzer allerdings nur in Bezug auf das Wetter, denn sie wurden vernichtend geschlagen. 172 Koblenzer wurden bei dem Hinterhalt getötet, sieben gefangen genommen und die restlichen 621 in die Flucht geschlagen.

Zurück zu den Verhältnissen auf dem Wüstenhof. Nach den Isenburgern kamen die Sayner in den Besitz des Wüstenhofes. So wird 1402 Graf Johann von Sayn-Wittgenstein, Herr zu Hombrug und Vallendar als Eigentümer genannt. Hier beginnt die lange Besitznahme des Hofes durch das Sayner Geschlecht. Durch Erbteilung war die Herrschaft Vallendar getrennt worden, so daß auch Jakob I zu Trier Rechte an dem Hof hatte, die allerdings schon 1467 für 8 Malter Korn wieder an Sayn-Wittgenstein abgetreten wurden.

In den Urkunden der damaligen Zeit ist von einem "hoff, die Wüsten genannt" die Rede, so auch in einem Dokument von 1587, in dem beschrieben ist, daß der Hof frei ist, also keine Zehnten abgab, keine Männer als Soldaten stellen mußte und soviel Vieh halten durfte, wie es füttern konnte. Der Hof mußte damals bei einem Krieg oder bei einer Brandkatastrophe verwüstet worden sein, daher steht in den Urkunden jener Zeit der Begriff "Wüstehoff" oder "Hoff, die Wüste genannt". Der Name wurde später dann beibehalten. Durch diese Sonderrechte war der Hof bei Pächtern begehrt und so bemühten sich eine Reihe Personen um die 12- oder 24-jährigen Pachtverträge. Gegen Ende des 30-jährigen Krieges bekam zum Beispiel 1644 Johannes Eidelborn aus Heimbach den Zuschlag und 1667 konnten Jakob und Wilhelm Remy den Pachtvertrag unterzeichnen.

1675 kam Gerhard Sauerborn mit seiner Ehefrau Katharina geborene Wendel auf den Wüstenhof. Dies sind meine ersten nachweislichen Vorfahren auf diesem Platz. Die 1678 in dem Wohngebäude geborene Tochter Christine heiratete später Henricus Snyder (Heinrich Schneider). 1699 pachtet der zweite Mann von Katharina Sauerborn, ein Johannes Wendel, den Hof, bekommt allerdings später wirtschaftliche Schwierigkeiten, u.a. weil 1712 Stall und Scheune abbrennen, und Heinrich Schneider übernimmt 1714 schon einen Teil der Schulden und Verpflichtungen.

Heinrich Schneider stammte aus Bendorf, wo seine Familie damals schon seit über 150 Jahren in den Diensten der Grafen zu Sayn waren. So ist 1585 ein Heinrich Schneider als Hofschultheis zu Sayn bekannt. 1716 verpachtet Graf Heinrich Albrecht von Sayn-Wittgenstein den Hof für 24 Jahre an Heinrich Schneider und so beginnt die Geschichte der Familie Schneider auf dem Wüstenhof, die in ununterbrochener Folge bis heute den Hof bewirtschaftet. Die jährliche Pacht betrug damals

28 Malter sowie 3 Rädegulden an den Amtsverwalter. 1736 wird der Vertrag um weitere 12 Jahre verlängert, die Pacht erhöht sich auf jährlich 35 Malter Korn zuzüglich 1 Malter an den Amtsverwalter. 1749 stirbt Heinrich Schneider, seine Frau Christine folgt 1750, dem Jahr, in dem die heutige Fachwerkscheune erbaut worden ist.

In der Scheune sind im übrigen Baumaterialien aus der alten Sayner Burg, die in Vallendar seit 1240 stand, verarbeitet worden, da dem damaligen Pächter dieses Recht dazu eingeräumt worden war. Drei Jahre später wurde das heutige Wohnhaus ohne Anbau neu erstellt. In der Bauzeichnung von 1753 kann man gut erkennen, daß auf den alten Keller im Erdgeschoß eine Hofmannsstube, eine Gesindestube und eine Küche, und im Obergeschoß die Schlafräume gebaut wurden. Unterschrieben wurde der Plan vom Bauherrn Johann Philipp Schneider mit seiner Hausmarke (Schere) und von Hans Marx, der die Zeichnung gefertigt hatte. Die notwendigen Holzstämme konnte sich Johann Philipp aus der gräflichen Waldung und die Schiefersteine aus dem verfallenen Flügel der Sayner Burg in Vallendar holen. Auch gab es zu jener Zeit einen Schafstall, der auf dem Plateau hinter dem Haus stand und heute verschwunden ist.

Nach Heinrich hatte sein Sohn Johann Philipp den Pachtvertrag übernommen und dieser lief bis ins Jahr 1771. Die Brüder Johann Philipps übernahmen oder bauten in der Umgegend Hofgüter auf, so zum Beispiel in Simmern und auch der Mallendarer Berghof hat noch heute ein Zeugnis eines Sohnes vom Wüstenhof. An der dortigen Barbarakapelle kann man die Buchstaben JGS sehen, die für den Erbauer Johann Georg Schneider stehen. 1787 gab dieser Johann Georg im Rahmen einer Rechtsstreitigkeit zwischen dem Müller von der unterhalb des Wüstenhofes gelegenen Schnatzenmühle und den Hofleuten auf dem Wüstenhof eine Erklärung ab mit folgendem Wortlaut:

„Hie mit atheßtiere ich Jo han Görg Schneider, daß ich zu meiner Zeit wie ich auff dem Wösten Hoff wonte, und 26 Jahr altworden keineswegs kein ander weg der Müller gefahren, alß die Merkweg den fohspat auff Vallendar. Anno 1736 bin ich von dem hoff ab ge zogen

*Maller berg
A 9 Feb 1787
Jo han Görg Schneiter“*

Kurfürsten zu Trier

Zwischenzeitlich hatten sich die Eigentumsverhältnisse auf dem Hof geändert. 1767 übergab Johann Ludwig Graf zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Herr zu Vallendar, den Hof an den Trierer Kurfürsten Philipp von Walderdorff. Damit endete der mehr als 500-jährige Einfluß der Sayner Grafen nicht nur auf diesem Hof.

1771 erteilte Kurfürst Clemens Wenzeslaus dem Sohn Johann Philipps, Peter, die Belehnung des Hofes. Der Hof hatte zu jener Zeit an eigenen Ländereien 118 Morgen, 6 Ruthen und 11 Schuh Ackerland und 15 Morgen 17 Ruthen und 4 Schuh Wiesen und war von allen Frondiensten und vom Zehnten befreit. Die Hofleute mußten allerdings die Gebäude auf eigene Kosten instandhalten und 37 Malter Korn jährlich abgeben. Der Niederwerther Bürgermeister Johannes Stein stellte die Kau-

tion, was verständlich war, denn er war der Schwiegervater von Peter Schneider. In dieser Zeit kam auch die Familie d'Ester nach Vallendar und erwarb die alte Sayner Burg, die geschliffen wurde und auf deren Grundmauern das herrliche barocke Gebäude, der heutige Sitz der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung (WHU), gebaut wurde. Die d'Esters hatten nicht nur großen wirtschaftlichen Erfolg, sondern förderten damals auch die schönen Künste. Dazu trug auch bei, daß die Maler- und Gelehrtenfamilie Verflassen bei d'Esters wohnte und als Privatlehrer und Freunde der Familie in Vallendar blieben.

Die Familie d'Ester hatte viele Gäste in Vallendar und so besuchten z.B. die Gebrüder Jacobi aus Düsseldorf den hiesigen Ort. Diese wiederum waren mit Johann Wolfgang Goethe (damals noch ohne "von", da er den Titel erst 1782 erhielt) befreundet und so ergab es sich, daß der große deutsche Dichter im Juli 1774, nach seinem Aufenthalt bei der Familie Laroche in Ehrenbreitstein, bei d'Esters hereinschaute, um in deren Haus zu verweilen. 1772 war er ebenfalls schon hier gewesen. Der Grund seines Aufenthaltes ist wohl auch mit den Sinnesfreuden zu begründen. Es ist ja bekannt, daß der Meister kein Kostverächter war und sowohl die Familie Laroche als auch die Familie d'Ester hatte äußerst hübsche Töchter...

Während dieser Mußestunden sind die Familie d'Ester und Goethe auch auf dem Wüstenhof gewesen und bei diesem Aufenthalt soll der Dichter das Heideröslein geschrieben oder zumindest die Anregungen dazu bekommen haben. Zumindest gibt es nirgends eine Stelle in der Literatur bzw. Geschichtsschreibung, die besagt, daß der 1749 in Frankfurt geborene und 1832 in Weimar gestorbene Goethe dieses schöne Stück nicht auf dem Wüstenhof geschrieben hat.

Fürsten zu Nassau-Weilburg

1803 übernimmt Fürst Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg die rechtsrheinischen Teile von Kurfürst Clemens Wenzeslaus und damit auch den Wüstenhof. Dies war nur eine kurze Periode der Inbesitznahme, die nach 4 Jahren endete und keine wesentlichen Auswirkungen hatte.

Familie d'Ester

Im Jahre 1807 kauft die Firma Quirin d'Ester für 12000 Gulden den Wüstenhof einschließlich 117 Morgen Äcker sowie Waldungen bei der Schnatzenmühle. In dieser Zeit sind wohl auch die Stallungen im unteren und oberen Teil des Hofes entstanden. Ab 1830 hatte die Familie d'Ester finanzielle Schwierigkeiten bekommen, u.a. aufgrund mehrerer Zwischenfälle wie Feuerbrunst, aber auch Absatzschwierigkeiten, daher war sie gezwungen einiges ihres Kapitals "flüssig" zu machen und so wurde ein Teil der Ländereien beim Wüstenhof ab 1834 versteigert. In den Originalurkunden findet man viele Weitersburger, aber auch Vallendarer Familien wieder, die mitgesteigert und ihr Teil bekommen haben. 1833 kommt das Buch "Geschichte der Deutschen insbesondere der Trierer, der alten Grafen von Nassau, der Grafen von Sayn und von Sayn-Wittgenstein mit besonderer Rücksicht auf Vallendar und seine Umgebung" des Vallendarer Lehrers Heinrich Joseph Weigand auf den Markt. Der Wüstenhof ist dort vielfach genannt und gepriesen und auch bildlich in einem Stich

dargestellt. Man erkennt deutlich die Scheune, die unteren Stallungen, das Hofgebäude und die für die Blitzabwehr gepflanzten Pappeln.

In einem späteren Bild des Malers Verflassen mit einer anderen Perspektive kann man erkennen, daß mittlerweile auch die oberen Stallungen stehen und auch noch das Schäferhäuschen steht. Dieses Bild hängt im Original in Kanada bei Nachkommen der Familie d'Ester. In diese Zeit fällt auch das Testament der damaligen Hofleute Wilhelm Schneider und Susanna geborene Sauerborn, die 1839, kurz vor ihrem Tode die Nachfolge geregelt haben. Und zwar sollte der jüngste Sohn Theodor den Hof übernehmen und dafür die Aufschlagssumme von 1760 Thaler an seine Geschwister zahlen. Die genannten Steine zum „absteinen“ waren mit dem Symbol des doppelten "D"s für die Familie d'Ester versehen.

Theodors älterer Bruder Johannes ist mit diesem Testament wohl nicht einverstanden gewesen, steckt kurzerhand aus Enttäuschung den Hof an und verschwindet anschließend nach Pforzheim, wo er später heiratet. Seine Nachkommen leben heute noch in der Goldschmiedestadt. Theodor Philipp Schneider war mit Anna Maria Berg verheiratet, einer Tochter des Vallendarer Baumeisters Jakob Berg, der nach Plänen Lassaulx in den Jahren 1837 bis 1841 das neue Schiff der katholischen Kirche errichtet hat. Der damalige Vertrag liegt im Heimatarchiv Schneider vor. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die höchst interessante Geschichte eines Schwagers von Theodor Schneider, Peter Berg, verweisen, die im Rundbrief Nr. 17 der WdGfFk-Mittelrhein veröffentlicht wurde.

Familie Schneider

Durch wirtschaftliche Schwierigkeiten wurde die Familie d'Ester in der Mitte des 19. Jahrhunderts dazu gezwungen, sich auch von dem Wüstenhof zu trennen. Und so konnte die Familie Schneider, nach 150-jähriger Anwesenheit auf der "Villa Wüst", 1868 den Wüstenhof als Eigentum erwerben. Der Kaufpreis von 810 Thaler wurde von Theodor Schneider für die Hofgebäude mit 1 Morgen, 36 Ruthen und 80 Fuß Land bezahlt. Der 1856 geborene Sohn Wilhelm Jakob übernahm später den Hof und bewirtschaftete ihn. In seiner Zeit wurde auch zusammen mit seiner Frau Margaretha Kuhn aus Helferskirchen die Ausflugsgaststätte aufgebaut. Am 8. März 1904 ging Jakob mit einem Batzen Geld in Richtung Montabaur, um dort Bullen zu kaufen. er ist nie angekommen und ist verschollen geblieben. Ein paar Jahre später fand man menschliche Knochen in der Nähe, aber die Kriminalwissenschaft jener Zeit war noch nicht soweit, daß man diese Reste Jakob zuordnen konnte. Seine Witwe Margaretha führte den Betrieb weiter bis der Hof zwischen den Brüdern Theodor und Philipp 1939 aufgeteilt wurde.

Am 14. September 1924 wurde die Goethesäule auf dem Hof eingeweiht. Die im heutigen Schankraum hängende Urkunde des Verschönerungsvereins anlässlich des 150jährigen Geburtstages Goethes gibt nochmals den Hinweis auf Goethes Besuch hier. Leider gab es auch einen traurigen Moment bei dieser Einweihungsfeier. Der Turner Willi Rings, der 1902 geboren und beim Friseur Schellert in Vallendar sein Handwerk gelernt hatte, fiel bei einer Turndarbietung anlässlich des Feiertages so unglücklich, daß er an inneren Blutungen verstarb. Am 23. Mai 1982 wurde das Denkmal nach einer Restaurierung eingeweiht und gedenkt so bis heute dem Be-

such des großen Dichturfürsten. Anlässlich dieser Veranstaltung gab der Verkehrsverein eine Wiedergabe der Einweihungskarte heraus (siehe Photo).

50 Jahre nach Kriegsende möchte ich zum Schluß noch die Geschichte des Alexander Mizai erzählen. Es ist eine sehr persönliche Geschichte, denn ohne ihn könnte ich diese Zeilen nicht schreiben. Alexander oder wie er von Freunden genannt wird, Sascha, kam als 18-jähriger 1943 als Fremdarbeiter auf den Wüstenhof und blieb dort 3 Jahre. Er muß sich hier ganz wohl gefühlt und gut versorgt vorgekommen sein, denn er rettete meinen Großeltern und meinem Vater zweimal das Leben. Und zwar zog kurz nach dem Krieg eine Bande russischer und amerikanischer Deserteure mordend durch die Gegend und drängten auch Sascha zum Mitmachen. Er sollte meinen Großvater Theo umbringen, aber Sascha warnte die Schneiders und so konnten sie sich beim ersten Angriff mit Äxten und Mistgabeln bewaffnen und wehren. Beim zweiten Male waren Sascha, meine Großeltern und mein Vater mit Karabiner und anderen Waffen ausgerüstet und konnten sich noch besser verteidigen. Die Einschußlöcher dieser Angriffe blieben bis zum Tode meiner Großeltern in deren Schlafzimmerschrank deutlich sichtbar. Alexander lebt heute mit seiner Familie in Charkow, Ukraine. Vor ein paar Jahren gelang es, ihn zu einem Besuch nach Deutschland zu bekommen, was aus seiner und unserer Sicht ein wirklich bewegendes Ereignis gewesen ist.

Zum Ende möchte ich Ihnen nochmals sagen, daß ich kein Historiker bin, sondern daß die Ahnen- und Heimatforschung ein Hobby ist. Daher mag es in meinem Vortrag an der ein oder anderen Stelle nicht gerade wissenschaftlich geklungen haben. Auch kann man in der Kürze er Zeit nicht 900 Jahre Hofgeschichte mit jeder Einzelheit erklären. Ich hoffe aber, daß Sie den geschichtlichen Rahmen des Wüstenhofes nun besser kennen und die Histörchen nicht ganz uninteressant gewesen sind. Ich wünsche, daß auch Sie noch viele schöne Tage erleben, auf dem "hoff, die Wüste genannt".



Die Goethe-Säule

Am 14. September 1994 jährt sich zum siebzigsten Male die Einweihung der Goethe-Säule und zum zweihundertzwanzigsten Male der Besuch des Dichters auf dem Wüstenhof bei Vallendar. Daher ein paar Zeilen zur Geschichte des Denkmals und des Hofes, der nicht nur Goethe dichterisch inspirierte.

Der Wüstenhof stand schon im 12. Jahrhundert auf den Höhen über Vallendar. Damals war er im Eigentum der Isenburger Grafen, die einen beherrschenden Einfluß in dieser Gegend hatten. 1252 stellte Arnold II. von Isenburg-Arenberg, der von 1242 bis 1259 auch Erzbischof von Trier war, ein Revers aus, in dem die Grafen Walram und Otto von Nassau ihre Vogtei, auch über den Wüstenhof, verpfändeten. In späteren Jahren wechselte der Hof in den Besitz der Grafen von Sayn über. So ist 1402 Graf Johann von Sayn-Wittgenstein, Herr zu Homburg und Vallendar, als Eigentümer genannt. Durch Erbteilung wurde später die Herrschaft Vallendar geteilt, so daß auch Erzbischof Jakob I. von Trier Rechte an dem Hof hatte, die er allerdings 1467 für 8 Malter Korn an Sayn-Wittgenstein abtrat.

Der Hof "die Wüsten genannt" war, wie in einem Dokument 1587 beschrieben, seinerzeit frei, das heißt die Hofleute gaben keinen Zehnten ab, brauchten im Krieg keine Männer als Soldaten zu stellen und durften soviel Vieh halten, wie sie füttern konnten. Diese Rechte zeigten die besondere Stellung des Hofes und daher bemühten sich eine Reihe von Hofleuten um einen Pachtvertrag. Gegen Ende des 30-jährigen Krieges bekam 1644 Johannes Eidelborn aus Heimbach den Zuschlag und 1667 konnten Jakob und Wilhelm Remy den Pachtvertrag unterzeichnen. 1675 kam Gerhard Sauerborn mit seiner Ehefrau Katharina geborene Wendel als Hofmann auf den Wüstenhof und erhielt einen Vertrag von Ludwig Christian Graf zu Sayn-Wittgenstein-Homburg. Die Tochter Christine wurde 1678 auf dem Hof geboren und heiratete einen Henricus Snyder. Heinrich Schneiders Familie stand zu diesem Zeitpunkt schon lange in den Diensten der Grafen zu Sayn und daher wird er auch Vorteile gegenüber Mitbewerbern bei der Erteilung eines Pachtvertrages gehabt haben. So durchsetzen, die für für ihn und die geplante Gründung einer Lederindustrie in Vallendar von Vorteil waren. 1769 erwirbt er für 18.000 Taler die alte Burg der Grafen Sayn-Wittgenstein, die mittlerweile verfallen war. Sie wird sofort abgerissen und d'Ester läßt 1770 bis 1773 auf den Grundmauern ein herrschaftliches Barockgebäude errichten, heute Sitz der privaten Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung - Otto Beisheim Hochschule.

Der Familie d'Ester war in den folgenden Jahren großer wirtschaftlicher Erfolg beschieden und so blieb es nicht aus, daß auch die schönen Künste nicht zu kurz kamen und gefördert wurden. Insbesondere die Maler- und Gelehrtenfamilie Verfassers, die ebenfalls in dem großzügigen Haus wohnten und u.a. für die Ausbildung der Kinder zuständig waren, taten das ihrige auf diesem Gebiet. Die kunstinteressierte Familie d'Ester hatte in Vallendar viele Gäste, so zum Beispiel die Gebrüder Jacobi aus Düsseldorf, die mit Johann Wolfgang von Goethe befreundet waren. Dieser kam 1774, während seines Aufenthaltes in Ehrenbreitstein bei der Familie Laroche, einige Tage nach Vallendar, um im Hause d'Ester zu verweilen. Während dieser Zeit hat Goethe auch den Wüstenhof besucht und es wird ihm nachgesagt, daß er dort das Heideröslein geschrieben hat oder zumindest dazu

inspiriert wurde. Noch heute kann man in der Wirtstube der Ausflugsgaststätte Wüstenhof das eingerahmte Bildnis Goethes mit der Widmung "Zur 150-jährigen Geburtstagsfeier Goethes (1899) gestiftet vom Verschönerungsverein" mit der Unterschrift "Im Juli 1774 weilte Johann Wolfgang Goethe, von Wetzlar kommend, bei der Familie des kurfürstlichen Kommerzienrats Quirin Joseph d'Ester in Vallendar zum Besuch und hat auf dem damals d'Esterschen Landgute "Wüstenhof", wie die Überlieferung berichtet, das Volkslied vom Heideröslein gedichtet". Dazu ist zu bemerken, daß es sich bei den Hinweisen "von Wetzlar kommend" und daß der Wüstenhof 1774 der Familie d'Ester gehörte, um Verwechslungen handelt und nicht der historischen Wahrheit entspricht. 150 Jahre nach dem Besuch des Johann Wolfgang von Goethe auf dem Wüstenhof stellte man dort in Erinnerung ein Denkmal auf, welches am Beginn 1708 die Geschichte der Familie Schneider auf dem Wüstenhof, die bis heute andauert.

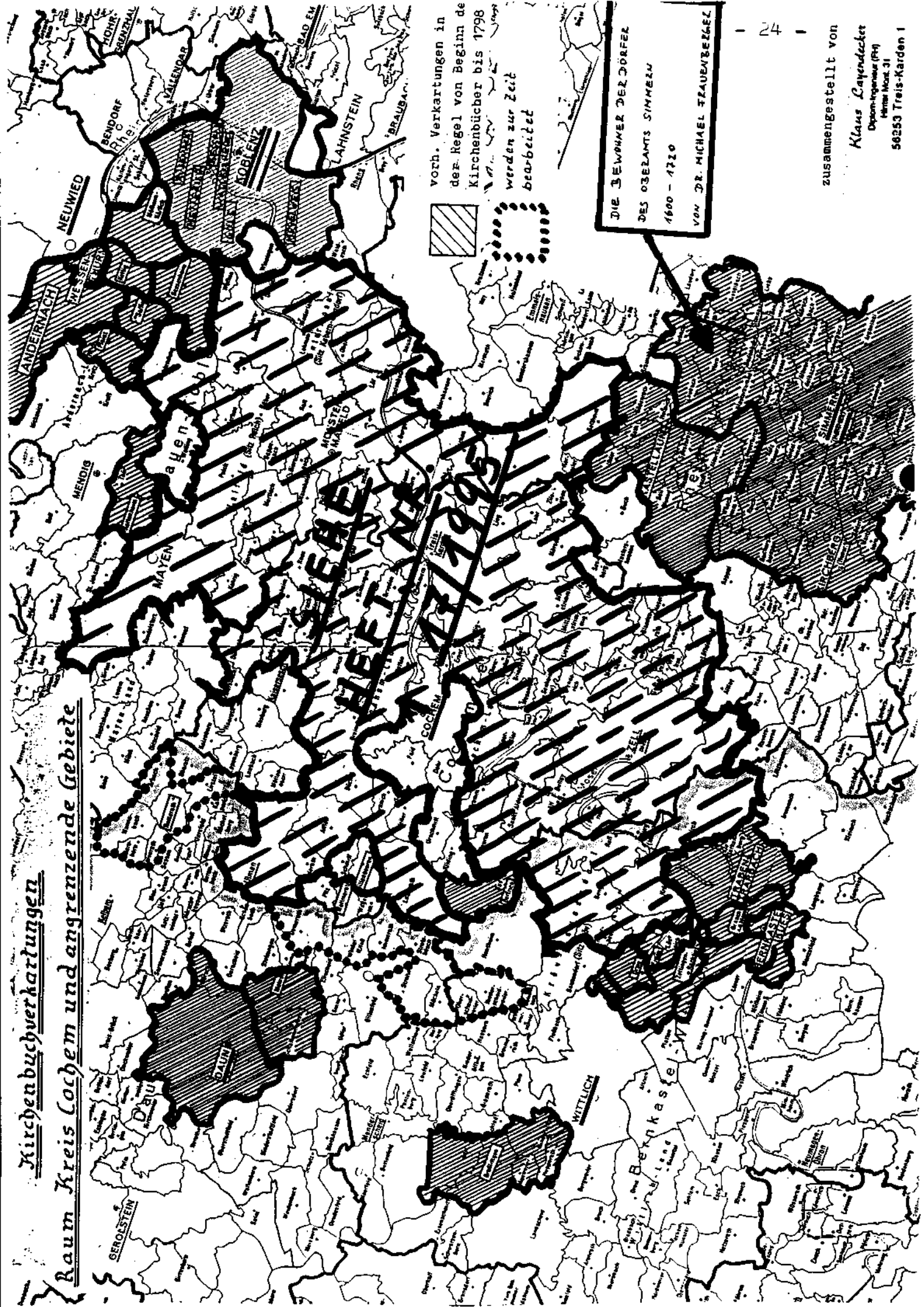
Heinrich Schneider starb 1748 und sein Sohn Philipp übernahm mit seiner Frau Anna Maria geborene Bücking den Hof als Hofmann. In seiner Zeit wurde auch die große Fachwerkscheune erbaut, welche heute noch den Hof dominiert. Der letzte Eigentümer des Wüstenhofes aus dem Hause Sayn war Johann Ludwig Graf zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Herr zu Vallendar, der den Hof 1767 an Kurfürst Johann Philipp von Walderdorff abgab. Damit endete der mehr als 500-jährige Einfluß der Sayner Grafen auf den Wüstenhof. Kurfürst Clemens Wenceslaus erteilte 1771 Peter Schneider und seiner Ehefrau Anna Gertrud, geborene Stein vom Niederwerth, den Pachtvertrag, an dem in den ersten Jahren auch ein Schwager Peters, Johann Georg Meffert, beteiligt war.

Ende 1802 entband Wenceslaus seine Untertanen vom Eid und der rechtsrheinische Teil des Kurstaates ging an das Herzogtum Nassau. So kam 1803 Fürst Friedrich-Wilhelm von Nassau-Weilburg in den Besitz des Wüstenhofes, den er allerdings schon 1807 an die Witwe von Kommerzialrat Quirin Joseph d'Ester veräußerte. Das Gelände umfaßte damals an Ackerland 117 Morgen 97 Ruthen, an Wiesen 15 Morgen 17 Ruthen und an Hecken 18 Morgen. Ein Teil der Ländereien waren schon 1806 versteigert worden und die Familie Schneider hatte schon einige Flächen erwerben können. Sie blieben weiterhin als Hofleute auf dem Wüstenhof und bekamen trotz der Wechsel im Eigentumsverhältnis den Pachtvertrag zugeschrieben. Auch später, so zum Beispiel 1834, konnte die Familie weiteres Gelände um den Hof ersteigern und erwerben. Allerdings erst 1868, nach 150-jähriger Anwesenheit auf der "Villa Wüst" konnte die Familie Schneider das Hofgelände mit Gebäuden von der Familie d'Ester erwerben.

Die Geschichte der Familie d'Ester in Vallendar beginnt 1769, als Kurfürst Clemens Wenceslaus den Kommerzienrat Quirin Josef d'Ester aus Malmédy nach Vallendar beruft, damit dieser die dortige Industrie belebt. In vorhergegangenen Verhandlungen konnte d'Ester geschickt einige Privilegien 14. September 1924 eingeweiht wurde. Und so kann man noch heute zu diesem alten Hofgut bei Vallendar wandern, um das Denkmal zu besichtigen und anschließend unter Kastanienbäumen Rast zu machen oder in die Gaststätte einzukehren. Bei einem Blick über das schöne Rheintal wird die Geschichte des Wüstenhofes lebendig und man kann erahnen, was seinerzeit Goethe bei diesem grandiosen Anblick empfunden haben muß.

Kirchenbuchverkartungen

Raum Kreis Cochem und angrenzende Gebiete







vorh. Verkartungen in
 der Regel von Beginn de
 Kirchenbücher bis 1798
 werden zur Zeit
 bearbeitet

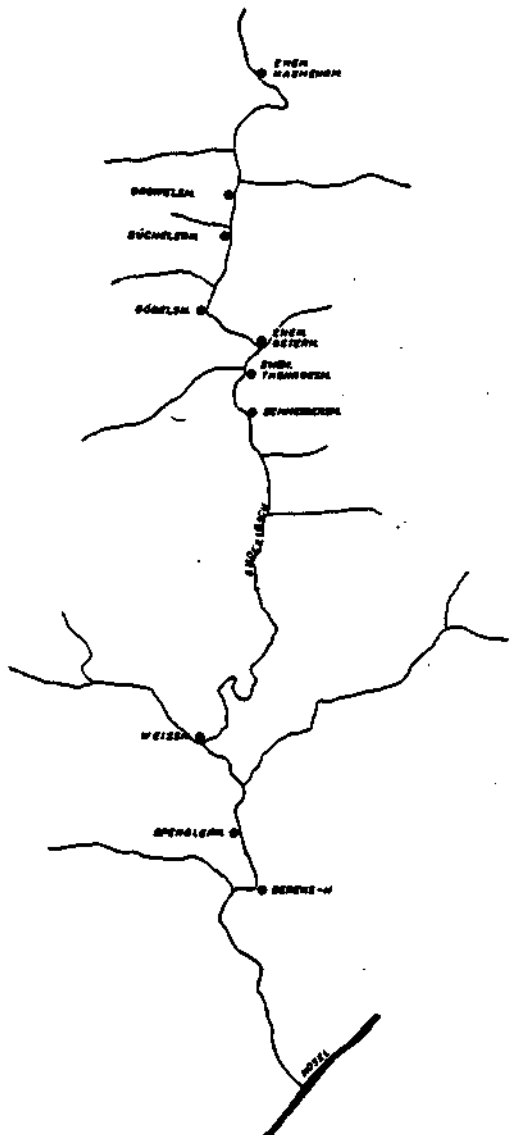
DIE BEWÖHNER DER DÖRFER
 DES GEBIETS SIMMERATH
 1600 - 1710
 VON DR. MICHAEL FRAUENBERGER

zusammengestellt von
 Klaus Layendecker
 Diplom-Ingenieur (FH)
 Hammer Markt 31
 56253 Treis-Karden 1

Die Müllerfamilien Berens in der Endertbach

Klaus Layendecker

Wandert man durch das romantische Endertal vom Kloster Maria Martental nach Cochem, an den Ruinen der ehemaligen Mühlen vorbei, so kommen einem doch so mancherlei Gedanken über die früheren Bewohner dieser Mühlen. Was mag diese Menschen wohl dazu bewogen haben in diesem schwer zugänglichen Tal eine Existenz aufzubauen? Da der Wald bald bis zu den Ufern des Baches reicht, war an eine Viehhaltung neben dem Mühlenbetrieb nicht zu denken, denn das Futter fürs Vieh mußte von den Höhen geholt werden. Wenn man die steilen Endertberge kennt, weiß man, was dies für eine mühselige Arbeit gewesen sein muß. Dies bezeugt auch der Satz im Lagerbuch der Pfarrei Büchel beim Verzeichnis der Beneficialgüter der Frühmesserei Georgsweiler: »Eine Wies — . . . welche der Müller benützt und ohn die Wies er kein Vieh halten kann.« Auch waren sicherlich die Zuwege noch nicht so ausgebaut, daß jede Mühle gut mit einem Karren oder Wagen angefahren werden konnte, so daß vielfach wohl alles Mahlgut und Viehfutter auf den Rücken von Eseln oder Pferden transportiert werden mußte. Und doch sollen einst 38 Mühlen an den Ufern der wilden Endert gestanden haben.



...ner dieser Müller war Jo Berenz. Im Jahre 1733 heiratete der 20jährige Bauernsohn aus Kail die Tochter des Müllers Peter Schuhmacher aus der Greimersburger Endert. Diese umfaßte 5 Mühlen: Maxmehrmühle, Thonnesgenmühle, Schneidermühle, Ostermühle und Browelsmühle. Die Schneidermühle und die Ostermühle waren zumindest im 19. Jahrhundert Doppelmühlen. Zu der Zeit, da Jo Berenz die Endert kam, hatten die Mühlen noch keine Namen bis auf die Maxmehrmühle. Diese wird bei allen Eintragungen in den Kirchenbü-

chern von Landkern und Alfien stets erwähnt. Also soviel kann man zusammenfassen, Jo Berenz war auf einer der vier übrigen Mühlen in der Greimersburger Endert Müller. In den Steuerlisten wird er von 1733 - 1763 als Müller genannt. Mehrere Male wird er auch im Lagerbuch von Greimersburg erwähnt. Am 1. 4. 1773 stirbt Jo Berenz als Müller. Von seinen 8 Kindern übernimmt der älteste Sohn Christian die Mühle. Im Jahre 1773 wird er in der Steuerliste als Müller genannt. Christian heiratete die Tochter aus der benachbarten Maxmehrmühle Maria Elisa Schmitz. Nach ihrem Tod am 12. 1. 1781 heiratet er am 9. 2. 1781 — also keinen Monat später — Elisa Marthental, damit seine 8 Kinder aus erster Ehe wieder eine Mutter hatten. Es folgen noch 2 Kinder aus dieser Ehe. Im Jahre 1792 kauft er für 200 Fl. Gulden Güter des Klosters Engelpfort in der Endert. Nach seinem Abieben setzen alle 3 Söhne Johann-Peter, Anton und Johann (Josef) die Müllertradition fort. Alle 3 heirateten Töchter des Müllers Matthias Zimmer aus der Weißmühle in der Strimmiger Flaumbach. Während Anton als Müller in der Strimmiger Flaumbach bleibt, werden seine Brüder als Müller in der Endert genannt. Da früher durch die vielen Mühlen in der Endert eine Heirat der Müllerkinder untereinander keine Seltenheit war, so braucht man sich nicht zu wundern, daß auch wiederum 2 Kinder des Johann Peter dies taten. Die Tochter Maria Magdalene heiratet den späteren Müller Matthias Gerharts und der Sohn Johann am 7. 1. 1835 in Alfien Maria Schneiders aus der Schneidersmühle. Auf dieser Mühle wird Johann auch als Müllter genannt. Woher der Name Schneidersmühle stammt, ob er auf die Eltern seiner Frau zurückgeht, konnte bisher nicht ermittelt werden. Jedenfalls wird hier im Jahre 1835 eine weitere Greimersburger Mühle mit Namen genannt. Der Bruder des Johann, Benedikt, war wohl der Müller der Deckesmühle, auch Josefsmühle genannt. Er soll laut einer Erzählung ein sehr großer kräftiger Mann gewesen sein. Seine Nachfahren kauften um das Jahr 1870 auch noch die Browelsmühle. Hier wurde Jo Berenz später Müllter, dessen Tochter 1913 Nickl. Krämer ehelichte, der nachfolgende Müller auf der Browelsmühle.

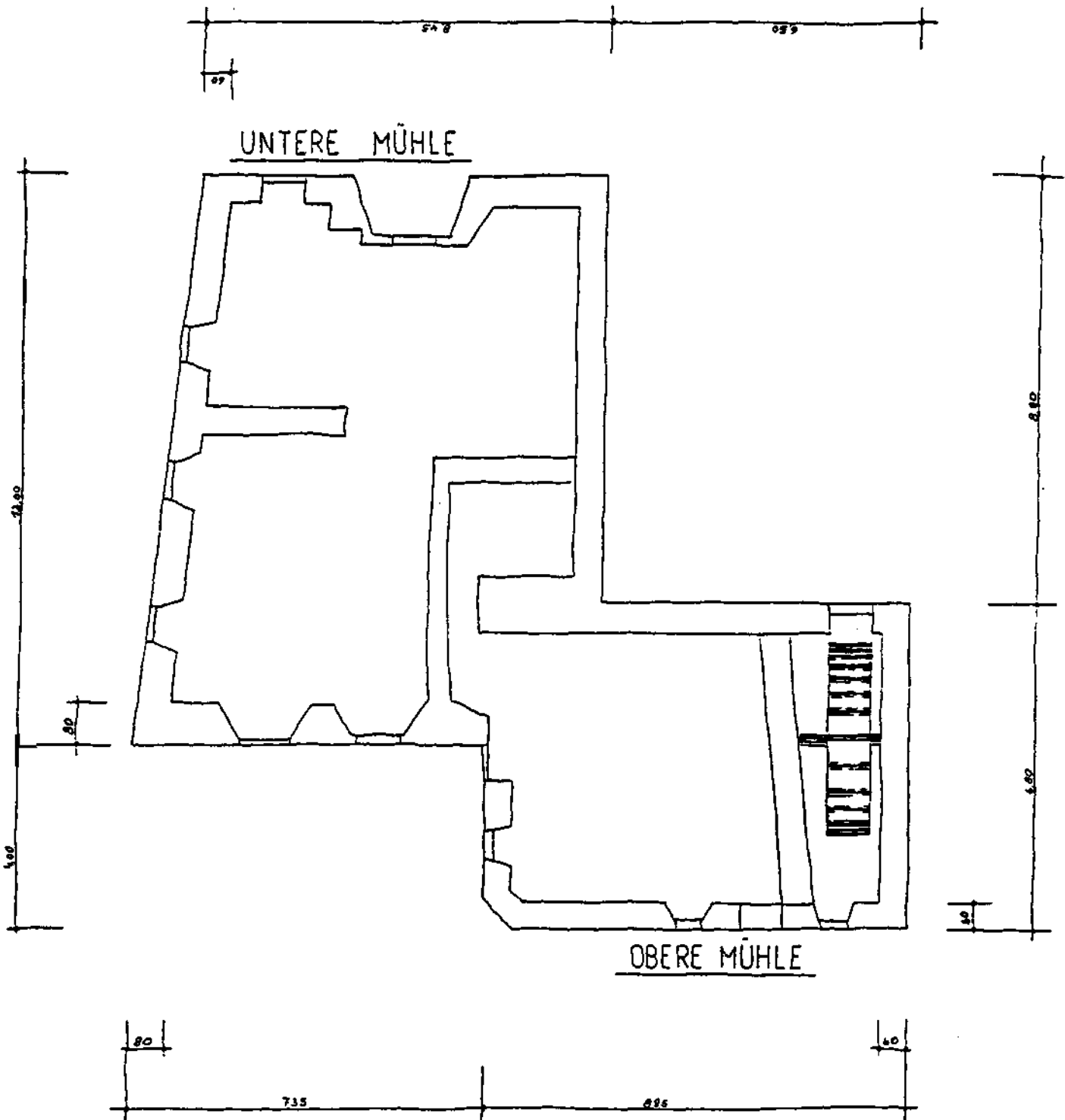


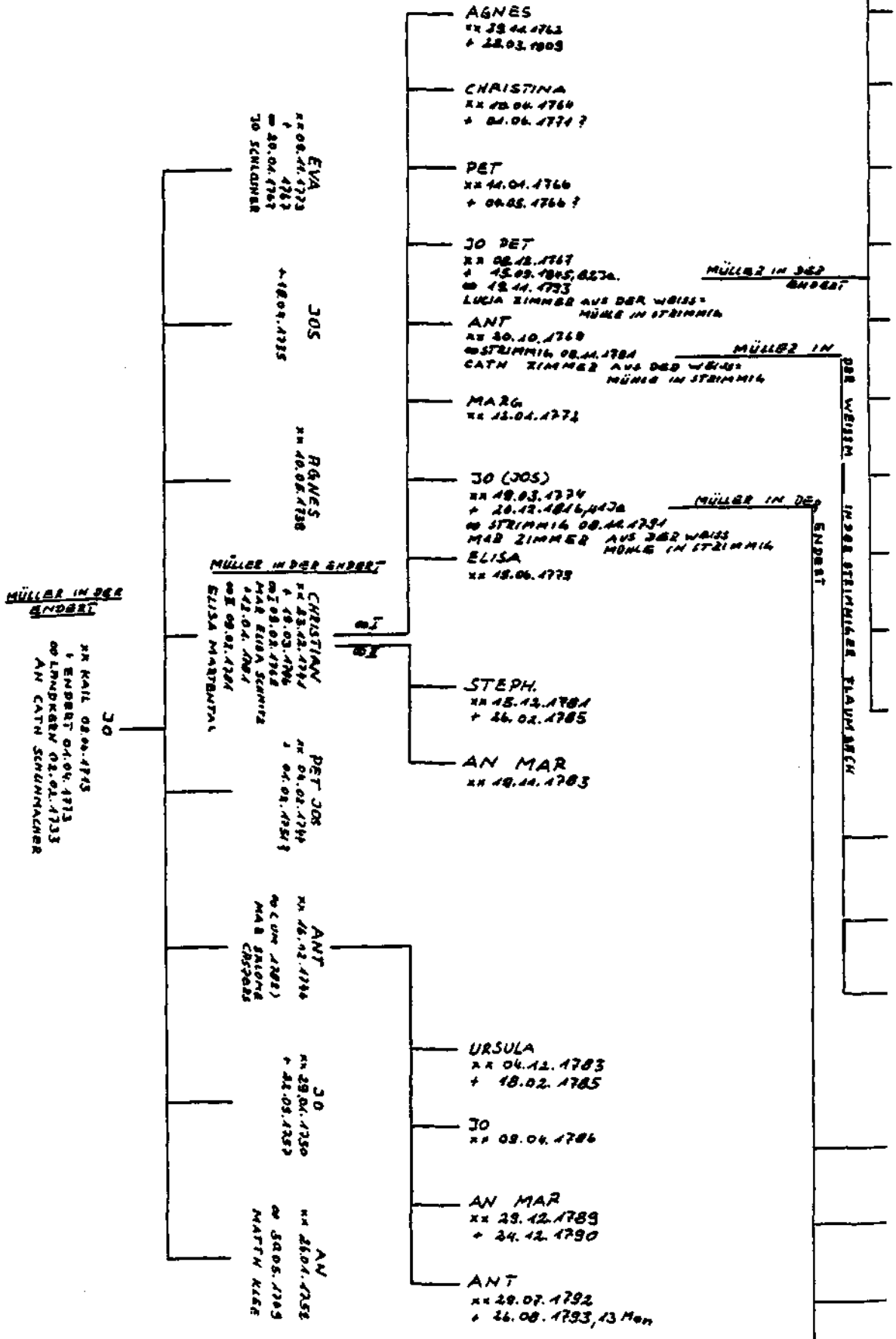
Schneidersmühle, Nordwest-Ansicht

Nun aber weiter zu den Nachfahren des Müllers Jo Berenz von der Schneidersmühle. Vermutlich war die Schneidersmühle zu dieser Zeit schon eine Doppelmühle, eine Mahl- und eine Olligmühle, wovon Anton Berens die eine und einer seiner Brüder die andere bewirtschaftete. Jedenfalls wird von den Enkeln des Anton Berens, welcher am 30. 1. 1872 Anna Maria Sturz heiratete, angegeben, daß um das Jahr 1930 zwei Vettern die Mühlen bewirtschafteten. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wird oft der Name Berens auf den Mühlen in der Endert genannt. Eine, die Berens-Mühle in der Cochemer Endert, hält heute noch, obwohl sie abgerissen worden ist, die Erinnerung an die vielen Müller-Generationen Berens wach. Auch die Weißmühle in der Strimmiger Flaumbach hat bis Anfang des 20. Jahrhunderts einen Müller Namens Berens gehabt. Heute, wo die moderne Technik die Mühlen unrentabel werden ließ, findet man oftmals nur noch Mauerreste davon. In einigen wenigen Fällen hat ein Liebhaber sich einer alten Mühle angenommen. Mögen sich noch viele solcher Leute finden, damit unsere Vergangenheit nicht ganz unter Brennesselein und Dornen verschwindet.

SCHNEIDERSMÜHLE

GRUNDRISS





MAR
xx 09.11.1786
oo 24.07.1831
PET MART. JANNEN

PET JOS
xx 29.10.1798
+ 08.05.1804, 2Ja.

AN GERTR
xx 12.04.1800
oo 18.04.1834
MATTH. GEBHARDS

CRISTINA
xx 08.06.1804
oo 15.05.1833
NICKL HÜRTER

MAR MAGD
xx 28.04.1805
oo C. UM 1820
CHRISTIAN GEBHARDS

JO
xx 08.05.1806, + 22.09.1865
oo WILHELM 07.04.1835
MAR SCHNEIDERS

PET
xx 02.05.1803

BENEDICT
xx 12.1812

AN CATH
xx 16.05.1814

MATTH
xx 26.11.1816

AN GERT
xx 16.07.1818

LUCIA
x WEISSMÜHLE STRIMMIG 27.02.1793
+ EAD. 27.12.1795, 10 MON

JO
WEISSMÜHLE STRIMMIG 03.06.1794

MAR KATH
x WEISSMÜHLE STRIMMIG 04.03.1786

LUCIA
xx 30.08.1804

AN MAR
xx 30.08.1804

PET
xx 25.08.1806

SUS
xx 16.10.1808

MATTH JOS
xx 03.04.1816

MÜLLER IN DER
BIBERT

MÜLLER IN DER
SCHNEIDERSMÜHLE

MÜLLER IN DER DACHSMÜHLE
AUCH JOSEFSMÜHLE GENET.

GESCHWISTER VON DER
JOSEFMÜHLE KAUFEN
UM 1870 DIE BROWELSMÜHLE
MÜLLER IST JO BERENS

MÜLLER IN DER WEISSMÜHLE
IN DER STRIMMIGER FLUR
BACH

JO
xx 18.09.1835

PET
xx 12.11.1837

MATTH
xx 23.03.1840

AN MARG
xx 26.12.1844

ANT
xx 28.01.1844, + 1918
oo JOH. 1872
AN MAR STURZ

GERT
xx 24.10.1846

JO
xx 12.01.1873
oo WEISSMÜHLE

PET
xx 12.11.1873
oo LAMBERG

LUCIA
xx 12.08.1878
oo BÜCKEL
NH HAMMER

MARG
xx 17.07.1877
oo GÖTTSCHEW
NH ALLEE

MATTH
xx 07.06.1879
JUNGELSMÜHLE

GERT
xx 12.06.1880
oo WEISSMÜHLE

ANT
xx 13.08.1883
oo GÖTTSCHEW 26.05.1945
GERTS. ABBADIE

JAK
xx 24.11.1888
oo GÖTTSCHEW 26.05.1945
MAR ALLEE

NICKL
xx
oo GEY. NH

AN
oo 1843
NICKL. KRÄMER

MÜLLER
BIBERT

MÜLLER
SCHNEIDERS

MÜLLER
SCHNEIDERS

MÜLLER
JOSEFMÜHLE

June Madsen Burd mehr über ihre deutschen Ahnen erfahren

Spurensuche nach den Verwandten in Diez

Wer kennt Auswanderer mit Namen Lotz?

DIEZ. MIRA In dem Umschlag mit dem Stempel „Air Mail“ sind ein Stammbaum, einige alte Briefe und Postkarten von Diez. „Ich würde gerne mehr über die Familie meiner Großmutter in Diez erfahren“, heißt es auf dem blickenden Schreiben. Es ist in Englisch verfaßt. Die Absenderin, June Madsen Burd, ist in Amerika geboren und beherrscht nicht die Sprache ihrer deutschen Vorfahren. Letzt ist die 69 Jahre alte Frau auf der Suche nach ihren Ursprüngen und die beginnen, jedenfalls auf mütterlicher Seite, in Diez.

Die Diezer Familien Adolph und Rudolph Lotz haben den Umschlag mit dem Hilfesuch bekommen, aber nicht helfen. Zwar haben sie denselben Nachnamen wie June Madsen Burd, Vorfahren, nahe verwandt sind sie mit der Amerikanerin aber nicht. Es gibt eben eine ganze Menge Leute mit Namen Lotz in Diez und Umgebung.

Auf dem Stammbaum von June Madsen Burd, geboren in Denver, Colorado, läßt sich die Verbindung in den Diezer Raum nachvollziehen. Ihre Mutter hieß Margareth Henrietta Madsen, geborene Säger. Sie

ist die Tochter deutscher Auswanderer, nämlich von Alfred Säger und Mathilde Lotz. Mathilde Lotz wurde laut Stammbaum am 25. Februar 1871 in Diez geboren, sie starb in Denver. Ihre Vorfahren stammen auch aus Diez. Die Mutter von Mathilde Lotz ist Henrietta Lotz (wahrscheinlich Elisabeth Henrietta Lotz), eine geborene Jüngst. Ihre Existenz läßt sich anhand von Taufurkunden im Archiv des evangelischen Pfarrbüros belegen. Sie wurde 1835 geboren, starb wohl 1893 in Denver.

Obwohl die meisten Familienmitglieder offenbar früher oder später nach Denver auswanderten, glaubt June Madsen Burd, daß es noch zahlreiche Verwandte in und um Diez geben muß. Ausschlaggebend dafür ist ein gut lesbarer Brief. In diesem hanten Reisebericht schildert ihre Mutter Margareth Madsen von ihren Erfahrungen bei einem Aufenthalt in Diez und Wetzlar (siehe nebenstehenden Bericht).

Wer Informationen über die Familie Lotz hat, kann sich bei der Redaktion der Rhein-Lahn-Zeitung, Telefon 06432/925050 melden.



Mathilde und Alfred Säger, die Großeltern von June Madsen Burd, wanderten nach Denver, Colorado, aus.

Schwierige Familienforschung im Hunsrück

Am Beispiel der 'geteilten' Dörfer Kisselbach und Laudert.

Jeder Familienforscher weiß, wie notwendig Kenntnisse der Territorialgeschichte desjenigen Gebietes sind, in dem er seinen Forschungen nachgeht. Dieses gilt ganz besonders für den Hunsrück, der bis zur französischen Revolution territorial und konfessionell völlig zersplittert war. Als besonders extremes, die Forschung sehr erschwerendes Beispiel sollen hier die Verhältnisse in den Dörfern Kisselbach und Laudert (heute: Rhein-Hunsrück-Kreis) kurz dargestellt werden.

Durch beide Dörfer fließt der Simmerbach und teilt sie schon im Mittelalter in zwei Teile. Die Rhein-Seite ist dabei trierisch und dem Amt Oberwesel zugeordnet, welches wiederum der Verwaltung des trierischen Oberamtes Boppard untersteht. Die Hunsrück-Seite beider Dörfer ist pfälzisch und gehört zum Territorium des pfälzischen Oberamtes Simmern.

Für das 17. und 18. Jahrhundert ist für beide Dörfer ein recht ansehnliches und interessantes Material an Zinsregistern, Grundbüchern, Steuerlisten erhalten geblieben. Dies befindet sich heute größtenteils im Landeshauptarchiv in Koblenz, und zwar für den trierischen Teil in der Abteilung 1 C Kurtrier (besonders wertvoll die Grundbücher von Oberwesel aus 1666 bzw die von Kisselbach und Laudert aus 1720/21), sowie für den pfälzischen Teil in der Abteilung 4 Kurfürstentum Pfalz (hier besonders zu beachten mehrere Schatzungsregister und Huldigungslisten, das älteste aus 1656).

Diese Aufteilung der Dörfer auf zwei verschiedene 'Staaten' brachte eine völlig unterschiedliche, kirchengeschichtliche Entwicklung mit sich, die dem Familienforscher besonders starke Kopfschmerzen bereitet.

Die Mehrzahl der Einwohner von Kisselbach und Laudert wohnte zwar rheinwärts, sie waren also trierische Untertanen und mithin immer katholisch, da im Oberamt Boppard die Reformation nie zu m Zuge kam. Trierisch Kisselbach gehörte mit Langscheid, Liebshausen und dem Hof Zweiborn zur katholischen Pfarrei Perscheid. Trierisch Laudert hingegen war mit Nenzhausen und Wiebelsheim nach Damscheid eingepfarrt.

Die geringere Anzahl der Einwohner von Kisselbach und Laubach wohnte auf der Hunsrück- also der pfälzischen Seite. Im Oberamt Simmern war aber in den Jahren 1557/59 vollständig die Reformation eingeführt worden, alle Bewohner nahmen zunächst das lutherische und nach einem Herrscherwechsel ab 1598 das reformierte Bekenntnis an. Nach einem weiteren Herrscherwechsel in der Kurpfalz wurde ab 1685 auch im Oberamt Simmern und mithin auch in den pfälzischen Teilen von Kisselbach und Laudert das katholische Bekenntnis wieder zugelassen und gefördert. Die sich anschließend ergebenden konfessionellen Wirren und Unklarheiten wurden erst im Jahre 1706 mit der sog. pfälzischen Kirchenteilung beendet, derzufolge die für unsere beiden Dörfer zuständigen Kirchen von Pleizenhausen und Kisselbach den Reformierten, die Kapelle (und spätere Pfarrkirche) von Rayerschied den Katholiken zugesprochen wurden.

In den beiden pfälzischen Ortsteilen von Kisselbach und Laudert blieb die Bevölkerung auch nach 1686 bzw 1706 konfessionell gemischt. Zuständig für alle Einwohner bis 1686 und für die Reformierten von 1686 bis 1706 war die reformierte Pfarrei Horn. Im Rahmen der Neuordnung wurde 1706 die alte Pfarrei Pleizenhausen wiederhergestellt und von Horn getrennt. Dieser Pfarrei Pleizenhausen wurde als reformierte Filiale Kisselbach (mit eigenem Presbyterium, eigenen KB, aber keinem eigenen Geistlichen) zugeordnet, zuständig für die Reformierten der pfälz. Ortsteile von Kisselbach und Laudert sowie für ganz Riegenroth und Steinbach.

Die Katholiken der pfälzischen Ortsteile wurden der 1706 endgültig neu umgrenzten katholischen Pfarrei Rayerschied eingegliedert, zu der weiter die Katholiken der Dörfer Bergenhausen, Pleizenhausen, Benzweiler, Riegenroth, Steinbach, Maisborn und Budenbach gehörten.

Aus diesen komplizierten verwaltungs- und kirchengeschichtlichen Entwicklungen ergibt sich für den Familienforscher, daß er die kirchlichen Handlungen an Bewohnern von Kisselbach und Laudert ab 1656 in folgenden Kirchenbüchern zu suchen hat:

Reformierte in pfälzisch Kisselbach und Laudert: 1656 - 1706 KB Horn; 1706 - 1716 KB Pleizenhausen; ab 1716 KB Kisselbach

Katholiken in pfälzisch Kisselbach und Laudert: vor 1686 kein kath. Glaube zugelassen; 1686 - 1695 kath. KB Simmern; 1695 - 1720 Lücke; ab 1720 KB Rayerschied; es hat sicher auch für die Zeit von 1695 - 1719 ein Rayerschieder KB gegeben, das aber als verloren gelten muß.

Katholiken in trierisch Kisselbach: KB Perscheid ab 1705 (vorher wenige versprenge Einträge im kath. KB Oberwesel St. Martin)

Katholiken in trierisch Laudert: KB Damscheid (Beginn: Taufen 1719, Heiraten 1714, Sterbefälle 1713) - vorher wenige versprenge Einträge im KB Oberwesel St. Martin.

Übrigens liegen von all diesen insgesamt sieben Pfarreien, in deren Kirchenbücher die Kasualien für die Bewohner von Kisselbach und Laudert verzeichnet sind, inzwischen Familienbücher vor, zusammengestellt entweder von Franz Josef Karbach (Damscheid-Perscheid) oder vom Verfasser dieses Aufsatzes (alle übrigen Pfarreien).

-----ooöoo-----

Neuer Krudewig

Wie bereits in den Mitteilungen der WGfF angekündigt wurde, hat sich ein Bearbeiterteam des "Neuen Krudewig" zusammengesetzt, um eine Herausgabe durch die WGfF zu ermöglichen. Diese Arbeitsgemeinschaft bittet nunmehr alle Mitglieder in den einzelnen Bezirksgruppen um Mithilfe. Gerne werden Mitteilungen von Ergänzungen und Berichtigungen zu den Angaben des "Alten Krudewigs" entgegen genommen.

Da in der Neubearbeitung auch Nachweise über Kirchenbuchbearbeitungen und Ortsliteratur aufgenommen werden sollen, wird auch um Mitteilung über diesbezügliche Manuskripte und Literatur gebeten.

Als Sammelstelle für diese Informationen steht der Geschäftsführer der WGfF, Herr Claus Geis, Unter Gottes Gnaden 34, 50859 Köln, Tel./Fax. 0221/50 84 88 zur Verfügung.

Weiter sucht das Bearbeiterteam Mitteilungen über die aktuellen Kb.-Bestände der ortsansässigen Archive im Bereich der Bezirksgruppe Mittelrhein. Diejenigen, die bereit sind, diese Aufgabe zu übernehmen, wollen sich bitte vorab mit Herrn Geis in Verbindung setzen, um eventuelle Doppelarbeit zu vermeiden und die Vorgehensweise abzustimmen.

Friedrich Felgenheier und Franz Josef Karbach forschten mit viel detektivischem Spürsinn

Von Müllers, Junkers und Mangolds

Die Familien Oberlahnsteins von 1627 bis 1818 - Ein 400 Seiten starkes Nachschlagewerk

LAHNSTEIN. BL. Das Weihnachtsgeschenk für die Familie scheint gesichert: Ein Nachschlagewerk für alle, die an der Familiengeschichte interessiert sind, soll die Chronik „Die Familien Oberlahnsteins“ sein.

Vor einem Jahr war das „Gegenstück“ über die Niederlahnsteiner Familien von 1571-1818 erschienen, jetzt sind die „Heinze“ dran. Die Oberlahnsteiner Familien-Chronik umfaßt den Zeitraum von 1627 bis 1818, veröffentlicht von der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde in Köln.

Mit viel Geduld und detektivischem Spürsinn haben Friedrich Felgenheier und Franz Josef Karbach die Daten und Namen aus den Ehe-, Tauf- und Sterberegistern der Kirchenbücher zusammengetragen. Blatt für Blatt haben sie im Diözesanarchiv in Limburg gewälzt - und das alles in lateinischer Sprache. „Aber ein paar hundert Vokabeln genügten zur Übersetzung, da häufig die gleichen Formulierungen verwendet wurden“, sagte Friedrich Felgenheier bei der Buchvorstellung vor dem Kulturausschuß der Stadt Lahnstein.

Aus Kirchenbüchern

Grundlage der Chronik sind die Kirchenbücher der beiden Oberlahnsteiner Pfarreien, St. Martin und Spies. Kirchenbücher wurden in Spies erst ab 1715 geführt, doch erst seit etwa 1750 gab es eine förmlich von der Mutterkirche St. Martin getrennte Pfarrei Spies (Spies-Ems). Diese gehörte ab 1876 zu Bad Ems und damit zum Kernpunkt der heutigen katholischen Pfarrgemeinde Bad Ems wurde, erklärte Felgenheier.

In den Kirchenbüchern sind alle Geburten, Hochzeiten und Todesfälle notiert. Die Geschichte von rund 2500 Familien aus Oberlahnstein und zirka 300 Familien aus Spies haben Felgenheier und Karbach „zurückverfolgt“.

Dabei fanden sie heraus, daß zu den am häufigsten erwähnten Familien zum Beispiel die Namen Müller (65 Familien), Junker (44 Familien) oder Lambrich (26 Familien) gehören. „Dagegen steht der Name Mangold heute nur noch einmal im Lahnsteiner Telefonbuch. Früher war er mit 32 Familien vertreten“, meinte der pensionierte Sonderschuldirektor Felgenheier.

Die Bücher aus Niederlahnstein sind bereits seit 1570 erhalten, für Oberlahnstein existierten keine Bücher aus dieser frühen Zeit. Felgenheier und Karbach „kombinierten“

aus den Aufzeichnungen der Pfarrer also erst die Ehen, dann ordneten sie aus den Taufbüchern die Kinder dazu, und führten schließlich aus den Sterberegistern die Toten auf, alles alphabetisch geordnet.

Seiten angeknabbert

Schwierigkeiten gab es allerdings nicht nur beim Entziffern der Schriften. Manchmal war auch das Papier nur noch schlecht erhalten, es war naß geworden und Schimmel hatte sich angesammelt. Oder im Laufe der Jahrhunderte hatte die ein oder andere Maus an den Seiten geknabbert. Aber trotzdem sind ab 1627 noch alle Kirchenbücher lückenlos im Limburger Diözesanarchiv zu finden.

„Außerdem waren 'mal mehr

oder weniger gewissenhafte Pfarrer mit der Buchführung betraut. Manchmal hatten wir den Eindruck, einige Pfarrer hatten sich erst kurz vor Silvester hingesetzt und die Namen, die ihnen noch einfielen, einem Rutsch heruntergeschrieben“, so der Hobby-Genealog Friedrich Felgenheier schmunzelnd.

1818 endet die Erfassung. Der Grund: Neue Bestimmungen über das Personenstandswesen. Das bedeutete, daß nun zwei Bücher geführt wurden: eines immer noch Kirchenbuch und ein weiteres im Auftrag des Staates als Zivilstandsregister - bis zur Preußischen Gesetzgebung über das Personenstandswesen im Jahre 1875.

Das rund 400 Seiten starke Nachschlagewerk ist im Buchhandel erhältlich.



Pfarrer Winfried Didinger, Franz Josef Karbach, Leopold Freudemann und Friedrich Felgenheier bei der Buchvorstellung der „Familien Oberlahnsteins 1627-1818“. Foto: Jürgen Heyde

Eine Quelle für historische und kulturelle Hintergrundinformationen.
Aus Rhein-Lahn-Zeitung Nr. 159 11.07.1996

KOBLENZ. GNW. Seit 1991 erschließt die Rheinland-Pfälzische Bibliographie in Jahressbänden das Schrifttum über Rheinland-Pfalz. Die vier Bände sind seit gestern auch über die gedruckte Ausgabe hinaus einsehbar - im Internet. Anbieter ist die Rheinische Landesbibliothek (RLB), die mit zwei neuen Internetplätzen ihren Benutzern die Möglichkeit gibt, kostenlos im Netz zu „surfen“.

Die Rheinland-Pfälzische Bibliographie ist eingebunden in die Präsentation der Bibliothek, die unter der Adresse <http://www.rlb.de> erreichbar ist. Neben allgemeinen Informationen

Nun im Internet recherchieren

Rheinland-Pfälzische Bibliographie via PC

zu Öffnungszeiten und Leihverkehr erhält der Benutzer auch Einsicht in den Koblenzer Bibliotheksführer.

Ob Architektur, Denkmäler oder Geschichte: Was an Schriften über das Bundesland Rheinland-Pfalz erscheint, ist in der Rheinland-Pfälzischen Bibliographie aufgeführt. Neben Buchtiteln und

Broschüren sind auch Zeitungs- und Zeitschriftenartikel enthalten. Suchfunktionen, etwa nach Autoren, Sachgebieten oder Orten, erleichtern die Recherche am PC. Die vier Bände wurden, wie Staatssekretär Harald Glahn erläuterte, mit rund 160 000 Mark gefördert.

Nachdem die Bibliothek ihre Zettelkataloge durch die elektro-

nische Datenbank ersetzt hat, CD-ROM-Recherchen ermöglichte und das Online-Bestellsystem für Zeitschriftenaufsätze einrichtete, geht man nun den nächsten Schritt zu einer neuen Bibliotheksstruktur. Glahn unterstrich, man wolle Zug um Zug weitere Bildungseinrichtungen anschließen. Der sichere Umgang mit den elektronischen Medien gehöre zu den Schlüsselqualifikationen.

Via Internet im Katalog der Bibliothek zu blättern und auch zu bestellen, ist allerdings zur Zeit noch nicht möglich. „Nur eine Frage der Zeit“, meinte jedoch RLB-Direktor Dr. Ernst-Ludwig Berz.

Die Familienforscher unter sich:
"Wir können unser Geschlecht bis zu Kaiser Barbarossa zurückverfolgen!"
Wie alt ist denn Ihre Familie?"
"Keine Ahnung. Die Unterlagen sind bei der Sintflut verlorengegangen!"

Besitzungen Koblenzer Klöster, die nach der Säkularisation zur Versteigerung anstanden

Grundlage: "Säkularisation und Mediatisierung in den vier rheinischen Departements 1803 - 1813"
Edition des Datenmaterials der zu veräußernden Nationalgüter
Herausgegeben von Wolfgang Schieder
Datentechnisch aufbereitet von Manfred Koltes
(Harald Boldt Verlag Boppard am Rhein)

Die Zusammenstellung der Provenienzen erfolgt auszugsweise mit Angabe der - lfd. Nr. der Edition,
- des Ortes,
- des Pächters und
- des Käufers (bzw. Hinweis "unverkauft"); Wiederangebote sind nur dann berücksichtigt, wenn ein Käufer genannt ist.

Zur familiengeschichtlichen Auswertung sind in der Edition noch die Angaben zum Versteigerungstermin, zum Objekt, zur Pachthöhe, zum Schätz- und Kaufpreis, zum Beruf des Käufers sowie weitere Quellenangaben interessant; die Edition - bestehend aus insgesamt sieben Bänden - kann bei der Landesbibliothek in Koblenz unter Signum 92/4770 ausgeliehen werden.

1. Karmeliterkloster Allerheiligen

lfd.Nr.	Ort	Pächter	Käufer
393	Boppard	Thrumm, Jakob	unverkauft
578	Rhens	Eich, Johann und Konsorten	Kügelgen, Josef Ignaz, Rhens
579	Rhens	Capellen, Jose	Altenhoven, Jakob Rhens
942	Koblenz	Weinand, Peter	Wirth, Wilhelm Koblenz
1011	Wiederangebot Nr.: 942		Weinand, Peter Koblenz
1020	Koblenz	Groeff, Johann Anton	unverkauft
1025	Koblenz	Burg, Marx	Wilhelmi, Metta Koblenz
1060	Wiederangebot Nr.: 1020		Groeff, Johann Anton, Koblenz

lfd.Nr.	Ort	Pächter	Käufer
1094	Koblenz	Kröll, Johann	Kröll, Johann Engel, Kath. Ww. Adams, Paul Georg Lambricht, Martin alle Koblenz
1104	Koblenz	ohne (Kirche)	unverkauft
1247	Berresheim	Pauli, Jodokus	Pauli, Jodokus Berresheim
1342	Obermendig	Ewertz, Johann	Ewertz, Johann Obermendig
1411	Brohl	?	Armeelieferanten
1630	Mörz	?	Armeelieferanten
1745	Münstermaifeld	?	Armeelieferanten
1793	Gappenach	Olzheim, Wilhelm	Zweiffel, Konrad Rüber
1896	Naunheim	?	Armeelieferanten
1954	Polch	?	Armeelieferanten
1974	Welling	Schäffer, Bernhard	unverkauft
1978	Wiederangebot Nr.: 1974		Zweiffel, Konrad Rüber
2163	Rübenach	Kruth, Nikolaus	Kruth, Nikolaus Rübenach

2. Augustinerinnenkloster St. Barbara

lfd.Nr.	Ort	Pächter	Käufer
530	Niederfell	Gaspar, Nikolaus Gaspar, Gerhard	unverkauft
540	Niederfell	- dieselben -	Meidt, Johann Niederfell
923	Koblenz	Zimmermann, Jakob	unverkauft
924	Koblenz	West	unverkauft
945	Koblenz	Korn, Friedrich Wilhelm	Mazza, Johann Josef, Koblenz
952	Koblenz	Presser, Johann	unverkauft
953	Koblenz	Zimmermann, Jakob	Zimmermann, Jakob Koblenz
954	Koblenz	Kreuter, Johann	unverkauft
955	Koblenz	Zimmermann, Jakob	unverkauft
963	Koblenz	- derselbe -	unverkauft
982	Koblenz	Caster, Richard	Caster, Peter Koblenz
995	Koblenz	Elz, Peter Franz	Elz, Peter Franz Koblenz
1017	Koblenz	West, Christoph	unverkauft

lfd.Nr.	Ort	Pächter	Käufer
1018	Koblenz	Schmitt, Peter	unverkauft
1027	Koblenz	Dieblich, Heinrich	Hammermann, Friedrich, Koblenz
1028	Koblenz	Kessler, Josef	unverkauft
1029	Koblenz	Wirth, Josef	Walterich, Arnold Koblenz
1044	Koblenz	Hackenbruch	unverkauft
1056	Wiederangebot Nr.: 1029		Wilhelmi, Metta
1069	Koblenz	Schmitt, Peter	unverkauft
1070	Wiederangebot Nr.: 1028		Kessler, Johann Koblenz
1071	Koblenz	Nickenich, Paul	unverkauft
1074	Koblenz	Kremer, Matthias	Kessler, Josef Koblenz
1075	Koblenz	Barbet, Josef	unverkauft
1095	Koblenz	Hackenbruch, Josef	Kruft, Michael Kruft, Andreas beide Koblenz
1097	Koblenz	- derselbe -	- dieselben -
1101	Wiederangebot Nr.: 952		Bopp, Lorenz Koblenz
1106	Koblenz	Verwaltung des Pfandhauses (Kloster)	Pfandhaus
1107	Koblenz	Nickenich, Paul	Cramer, Augustus Koblenz
1116	Koblenz	Roemer, Sebastian	Leimig, Nikolaus Koblenz
1118	Koblenz	Stockkammer, Josef	Kron, Johann Kapellen
1119	Koblenz	Hackenbruch, Jakob	Groeff, Johann Anton, Koblenz
1123	Koblenz	Zimmermann, Jakob	Masson, Franz Koblenz
1124	Koblenz	Zimmermann, Jakob	Zimmermann Scholastika (Wwe geb. Ems) Koblenz
1145	Moselweiß	Demuth, Johann	unverkauft
1150	Moselweiß	Konz, Johann	unverkauft
1161	Wiederangebot Nr.: 1150		Konz, Johann
1178	Wiederangebot Nr.: 1145		Reus, Andreas Koblenz
1258	Hausen	Rüber, Wilhelm	Weckbecker, Franz Georg, M'maifeld Mayer, Wolf, Mayen Rüber, Wilhelm Hausen
1445	Kalt	Oster, Anton	Zweiffel, Konrad Rüber

lfd.Nr.	Ort	Pächter	Käufer
1761	Pillig	?	Armeelieferanten
1835	Lonnig	Konz, Johann	Lebens, Friedrich Koblenz
1836	Lonnig	Schäffer, Johann Jakob,	Jakob, Lonig Jakob, Lonnig
1859	Mertloch	Einig, Gangolf	unverkauft
1870	Wiederangebot Nr.: 1859		Weckbecker, Franz Georg, M'maifeld
1919	Polch	Schäfer, Matthias	Karth, Matthias Bonn
1920	Polch	Collig, Philipp	Karth, Matthias Bonn
1953	Polch	?	Armeelieferanten
2072	Kobern	Gros, Johann	Gros, Stephan Kobern
2073	Kobern	Heydgen, Paul	Heydgen, Paul Kobern
2532	Strimmig	Nickenich, Paul	unverkauft
2533	Strimmig	Barbet, Josef	unverkauft

Fortsetzung folgt!

Antonie Tarrach
Eisenacher Str. 15
56075 Koblenz
Tel.Nr.: 0261/54395

-----ööö000ööö-----

Gelegenheitsfund

Bürgeraufnahme in Magdeburg-Altstadt:

3.4.1823, Nr.: 44

Daun, Andreas, Fleischer aus Brey im Regierungs-Bezirk Coblenz,
Oberbürgermeisterei Boppard

Quelle: Genealogische Dokumente 1801 - 1831 im Stadtarchiv Magdeburg - Rep. 13 AV 8 (Film Nr.: 1197356 der LDS-Church)

Karl-Heinz Bernardy
Deutschherrenstr. 42
56070 Koblenz

**Änderungen der Anschriften der genealogischen Forschungs-
stelle der Kirche Jesu Christi der HLT
in Rundbrief Nr.: 17/1995**

Ort	Öffnungs- zeiten	Telefon	Ansprech- partner
47059 Duisburg Essenberger Straße 251	Di Mi 17 - 21 Sa 08 - 15	0203/ 315950 0203/ 358743	Reiner Gruendel Leiter
56068 Koblenz Moltkestr. 3	Di Do 14 - 18 telef. Anmeldung erforderlich	0261/ 17747 02601/ 1304	Rudolf Waechtler R.W. privat in Nauort

Die obigen Informationen wurden uns freundlicherweise zur Ver-
fügung gestellt von: Kirche Jesu Christi der HLT, Abteilung
Genealogie, Max-Planck-Straße 23a, 61381 Friedrichsdorf

-----oooOooo-----

Solten Sie Fragen in Sachen Familienforschung haben, so wenden
Sie sich bitte vertrauensvoll an unsere Vorstandsmitglieder:

- Herrn Gerhard Caspers, Charlottenstr. 20, 56338 Braubach
Tel.: 02627/581
- Herrn Hans-Dieter Kneip, Hauptstr. 118, 56220 St. Sebastian
Tel.: 0261/84840
- Frau Beate Busch-Schirm, Rheinblick 25, 56567 Neuwied
Tel.: 02631/71199

-----oooOooo-----

Schön ist es, den Spuren
seines Geschlechtes nachzugehen,
denn der Stammbaum ist für das einzelne
Geschlecht das, was die Geschichte des
Vaterlandes für sein Volk ist.

E. Tegener



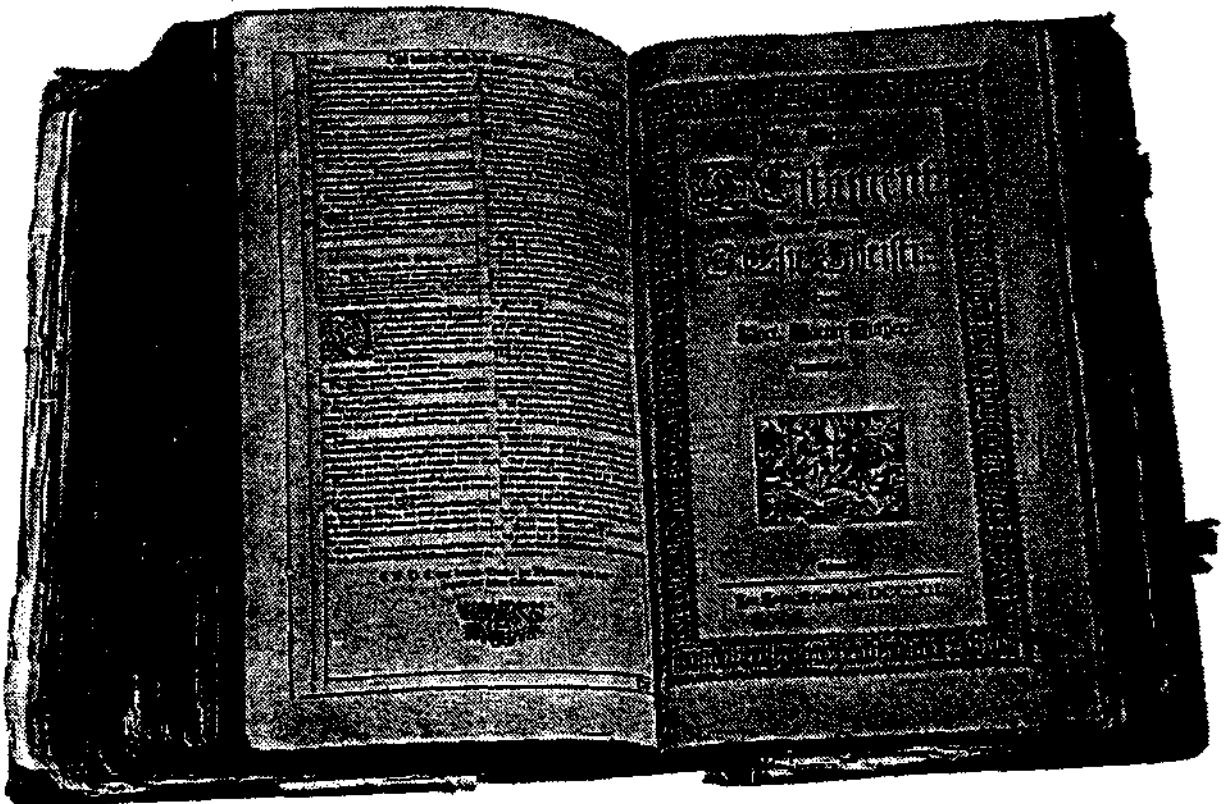
Die Bibel der Familien F i n z e l

Bei meinen familienkundlichen Forschungen stieß ich im Hause meiner Verwandten in Gemünden/Hunsrück auf diese Bibel. Die Bibel wurde im Jahre 1712 gedruckt und befindet sich seither im Besitz meiner Vorfahren und den Familien Finzel in Gemünden.

Besondere Vorkommnisse, die sich in Gemünden ereigneten, wurden von meinen Vorfahren auf der ersten und letzten Seite der Bibel handschriftlich festgehalten.

Haus Gemünd.

Familien-Bibel Finzel



Suchanzeigen

1. Suche Herkunftsort von Wilhelm **Hastenpflug** (Hastenplug), seit 1660 in Buch/Hunsrück ansässig, angeblich aus/vom Maifeld stammend.
2. Suche Ort und Datum (vor 1715) der Heirat von Johann Adam **Rigula** (Regula) und Catharina **Strahl**, Eheleute zu Niedermendig.
3. Anton **Valery** (Valerius) und Catharina, Eheleute zu Bruttig/Mosel, ließen von 1650 bis 1661 ebd. sieben Kinder taufen. Unter den Paten befand sich niemand namens **Valery** (Valerius). Suche Herkunftsort von Anton **Valery** (Valerius).
4. Suche Ort und Datum (1767 - 1770) der Heirat von Johann **Lex** und Margaretha **Schneider**, Eheleute zu Leiwen/Mosel.
5. 1741 und 1750 sind in Heidenburg (bei Leiwen/Mosel) Kinder der Eheleute Michael **Becker** und Anna Maria **Gauer** geboren. Wo sind in der Zeit von 1737 bis 1760 weitere Kinder des vorgenannten Paares geboren?
6. 1715 und 1718 sind in Heidenburg (bei Leiwen/Mosel) Kinder der Eheleute Heinrich **Cols** und Anna Margaretha **Michels** geboren. Wo sind in der Zeit nach 1718 weitere Kinder des vorgenannten Paares geboren?

Zuschrift erbeten an: Karl-Heinz Bernardy, Deutschherrenstr. 42,
56070 Koblenz,
Tel.Nr.: 0261/801633

Gotthard(t)

Suche Verbindung mit Personen, die den Namen Gotthard(t) in ihren familienkundlichen Unterlagen führen.

Zuschrift erbeten an: Hans Finzel, Kastorpfaffenstr. 3
56068 Koblenz, Tel.Nr.: 0261/15035

Bibliothek der Bezirksgruppe Mittelrhein der WGfF

Verzeichnis der vorhandenen Bücher, Zeitschriften und
sonstigen Publikationen
(Fortsetzung vgl. Rundbrief Nr.: 17)

- 454 - Adolf T. Schneider: Ortssippenbuch Vallendar 1823 - 1874
(Spender: Adolf T. Schneider)
- 455 - H.M. Schleicher: Sammlung E.v.Oidtmann, Band 10
- 456 - Schommer/Müller: Familienbuch Miesenheim, Teil 1 und 2
(Spender: Schommer/Müller)
- 457 - Dr. Frauenberger: Familienbuch Macken 1641 - 1798
(Spender: Dr. Frauenberger)
- 458 - Dr. Frauenberger: Familienbuch Beulich 1679 - 1798
(Spender: Dr. Frauenberger)
- 459 - Dr. Frauenberger: Familienbuch Salzig 1676 - 1798
(Spender: Dr. Frauenberger)
- 460 - Dr. Frauenberger: Familienbuch Gondershausen 1609 - 1798
(Spender: Dr. Frauenberger)
- 461 - Dr. Frauenberger: Familienbuch Bickenbach, Norath,
Pfalzfeld, Badenhard 1663 - 1798
(Spender: Dr. Frauenberger)
- 462 - Dr. Frauenberger: Familienbuch Halsenbach 1669 - 1791
(Spender: Dr. Frauenberger)
- 463 - Dr. Frauenberger: Familienbuch Sevenich 1665 - 1798
(Spender: Dr. Frauenberger)
- 464 - Günther Ellenberger: Homberger Familien 1670 - 1800
- 465 - H.M. Schleicher: Sammlung E.v.Oidtmann, Band 11
- 466 - Karl H. Boley: Familien- und Namenweiser Rheinischer
Kirchenbücher, Heft 3
- 467 - Unsere Heimat - Mitteilungsblatt Landkreis Saarlouis
- 468 - Görnert/Göbler: Bürgerbuch der ev. Kirchengemeinde
Rückeroth 1675 - 1875
(Spende: Wilfried Göbler)

- 469 - Helmut Schommer: Familienbuch Miesenheim für die Zeit des
17. - 19. Jahrhunderts
- 470 - Die Pies-Chronik: Nr.: 19/1995, 20/1995, 21/1996
(Spender: Pies-Archiv)
- 471 - Felgenheier/Karbach: Die Familien Oberlahnsteins
1627 - 1818
- 472 - Die Augst 6/1996: Beiträge zur Geschichte und Gegenwart
der Gemeinden Arzbach, Eitelborn, Kadenbach, Neuhäusel und
Simmern
(Spender: Volker Sabel)
- 473 - WGfF Nahe-Rhein-Hunsrück: Information Nr.: 1
- 474 - Hans Finzel: 700 Jahre Winterbach (1295 - 1995)
(Spender: Hans Finzel)
- 475 - Alfred Minke: Die Bestände des Staatsarchivs Eupen
(Spender: Gerhard Caspers)

Den Spendern recht herzlichen Dank!

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e. V., Sitz Köln. Den Mitgliedsbeitrag in Höhe von DM .. 60,.-, ..
bitte ich jährlich von meinem Konto:
bei BLZ
bis auf Widerruf abzubuchen.

Nachstehende Personalangaben werden für unser Mitgliederverzeichnis und den Versand unserer Zeitschrift an Sie unbedingt benötigt:

Name: Vorname:
bei Frauen auch Geburtsname

Geburtsdatum: Titel, Beruf:

Straße und Hausnummer:

Postleitzahl: Wohnort: Tel.:

Besondere Forschungsinteressen:

Das Konto der WGfF lautet: 53219-502 bei der Postbank (BLZ 370 100 50).

Datum: Unterschrift:

Absender:

Postkarte

Bearbeitungsvermerke:

Neue Mitgliedsnummer:

An den Schatzmeister der
Westdeutschen Gesellschaft
für Familienkunde e. V.
Sitz Köln

Herrn
Volker Thorey
Reginharstr. 32

51429 Berg.-Gladbach 1